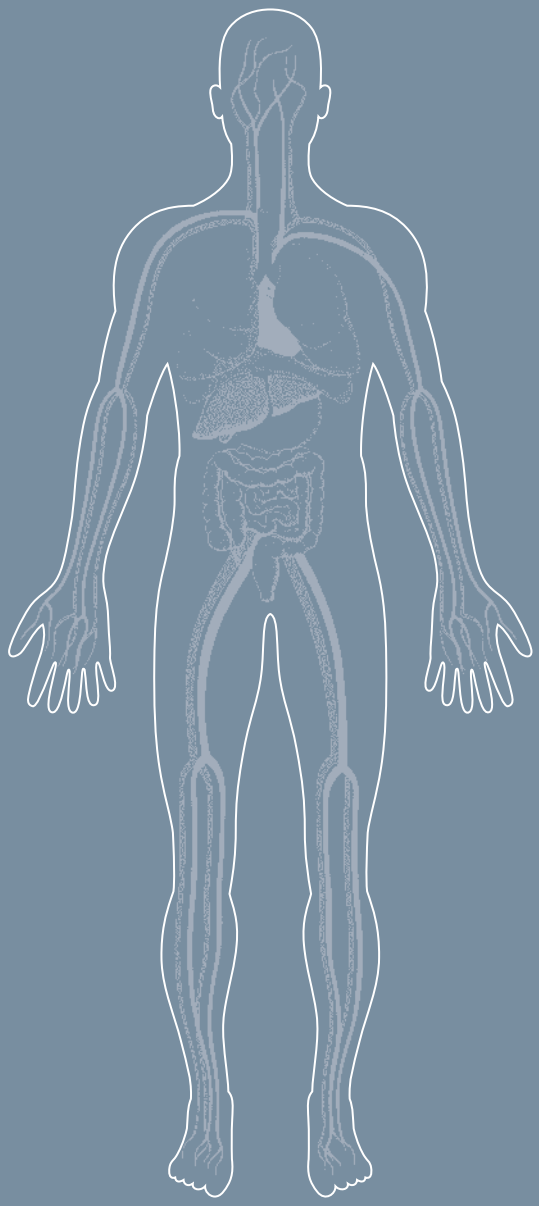
ADK GmbH
für Gesundheit
und Soziales

ALB DONAU KREIS

Nahe am Menschen

Jahresbericht 2015



Inhalt

Vorwort 4
Meilensteine 2015 6
Gremien 10
Organigramm 11
Bilanz/GuV 12

Gesundheit 16

Gesundheitszentren 17

Alb-Donau Klinikum 18

Blaubeuren 20
Endoskopische Vollwandresektion 22

Ehingen 24
Das schwache Herz 26

Langenau 28
Multimodale rheumatologische Komplextherapie 30

Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen 32

Medizinische Zentren 34

Pflege 38

Seniorenzentren 39
Hausgemeinschaftskonzept 44

Ambulanter Pflegeservice 46
Mehr Service ganz nach Bedarf 47

Bauen 50

Kreisbaugesellschaft 51
Gemeinsam wohnen in Dornstadt 52

Mehr 56

Restaurants & Cafes 58

Ernährungsberatung 58

Studios S29, mags und Cardio Plus & Corpus, Praxis für Physiotherapie 58

sanitätshäuser adk gmbH 59

Die ADK GmbH als Ausbildungsbetrieb 59

Standorte 60

Impressum 63

Nahe am Menschen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im rasanten Zeitalter von Globalisierung, Digitalisierung, Automatisierung, Prozess- und Qualitätsoptimierung dürfen wir sie nicht vergessen und müssen wir sie schätzen – die Nähe zum Menschen.

Als Dienstleister der Gesundheitsbranche sind wir naturgemäß „nah dran" an den Menschen. So muss es uns im Alltag immer wieder gelingen, diese Worte nicht nur als Hülse stehen zu lassen, sondern sie zu füllen, das heißt konkret zu handeln. Dazu müssen wir beweglich bleiben, brauchen wir Visionen, Ziele und Kraft. Sie sind unser Antrieb – jeden Tag.

Die Anforderungen an unsere Dienstleistungen sind hoch. So wird ein umfassendes, individuelles, am Patienten und Kunden orientiertes, qualitativ hochwertiges, und wirtschaftliches Handeln von uns erwartet. Die gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen jedoch sind eng und werden dies aller Voraussicht nach auch bleiben. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns und müssen die Grenzen einhalten – das ist die Kunst!

Die finanzielle Lücke zwischen Leistungserbringung und Leistungsvergütung – insbesondere in einem unserer Kernbereiche, der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung – wird immer größer und von Kostendeckung kann in diesem Bereich nicht die Rede sein. Daran wird auch die geplante Reform des Krankenhausstrukturgesetzes nichts ändern.

Ja, das „Korsett" ist eng, aber jammern macht uns nicht beweglicher und bringt uns nicht weiter. Wir müssen die Bedingungen nicht gut finden und sie nicht akzeptieren; vor allem aber dürfen wir nicht resignieren und aufhören, uns für Verbesserungen zu engagieren. Stattdessen sollten wir die Situation als Impuls nehmen, den Blickwinkel zu verändern und alte festgefahrene Wege zu verlassen.

Blicken wir zurück auf das, was wir 2015 erreichten. Zahlreiche Baumaßnahmen haben wir geplant und fertiggestellt, wichtige medizinische Verfahren sind neu eingeführt und etabliert – natürlich vor allem und in erster Linie für unsere Patienten. Zudem gab es im Unternehmen verschiedene personelle Veränderungen, aber auch Schicksalsschläge, die uns im Jahresverlauf nachhaltig bewegt haben.

Die wesentliche Leistung des Jahres jedoch liegt unbestritten bei Ihnen, den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wieder haben Sie Tausende von Menschen ambulant und stationär an unseren Klinikstandorten und in den Medizinischen Versorgungszentren behandelt, in den Pflegeeinrichtungen ambulant, teilstationär und stationär versorgt und in den Fitness- und Gesundheitsstudios fit gemacht. Auch bei der Beratung und Beschaffung von Hilfsmitteln und Wohnraum waren Sie enorm engagiert. „Nahe am Menschen“ – täglich und tausendfach.

„Bei aller notwendigen Weiterentwicklung dürfen wir die „Nähe zum Menschen“ nicht aus den Augen verlieren.“

2016 werden wir verschiedene große Baumaßnahmen abwickeln. Dazu gehören das Familien- und Generationenzentrum in Dornstadt, das psychiatrische Fachpflegeheim in Ehingen, die Notaufnahmen/Ambulanzen in Ehingen und Blaubeuren und andere mehr. Aber auch neue Projekte stehen auf dem Programm, wie z. B. der Neubau eines weiteren Seniorenzentrums in Ulm-Wiblingen.

Transparenz, Benchmark und Austausch mit Experten anderer Kliniken sind weitere Themen, die uns 2016 ganz besonders beschäftigen werden. Sie sind für ein modernes Unternehmen heute wichtig und unerlässlich. Der Beitritt zum Krankenhausverbund CLINOTEL ist ein nächster Schritt in diese Richtung – um eigene Prozesse und Daten kritisch zu betrachten, zu hinterfragen und dort, wo notwendig und machbar, Veränderungsprozesse anzustoßen und einzuleiten.

Bei aller notwendigen medizinischen, pflegerischen und baulichen Weiterentwicklung dürfen wir auch im kommenden Jahr die „Nähe zum Menschen“ nicht aus den Augen verlieren. Begriffe wie Zuwendung, Geduld und Achtsamkeit sind zentrale Bestandteile unseres täglichen Handelns – mit und am Menschen. Auch dafür stehen Sie, unsere mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales.

Sie alle haben Entscheidungen, Veränderungen und Einschränkungen mitgetragen, sich engagiert und an 365 Tagen des Jahres hervorragende Arbeit geleistet – im Team und natürlich in erster Linie für unsere Patienten und unsere Kunden. Dafür danke ich Ihnen allen an dieser Stelle herzlich.

Die kommenden Jahre werden viel Veränderungsbereitschaft und Engagement von uns allen fordern. Aber es werden sich daraus auch neue Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten ergeben. Lassen Sie uns gemeinsam diese Chancen nutzen.

Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen … Ich finde, wir sollten Letzteres tun.

Ihr Wolfgang Schneider

Meilensteine 2015

26.02.2015 | Pflegeheim GmbH

Zuschlag für Münchener Architekturbüro

Das Architekturbüro Höss, Amberg + Partner wird in Wiblingen unser neues Seniorenzentrum in mit 90 Plätzen und 13 betreuten Seniorenwohnungen bauen – dafür sind Baukosten von 12,5 Mio Euro veranschlagt. Die drei optisch ansprechenden Bauteile passen gut in die Umgebung. Das Baukonzept geht insbesondere auch auf unser Hausgemeinschaftsmodell ein.

15.01.2015 | Alb-Donau Klinikum

Babyglück

1.317 Babys sind im Alb-Donau Klinikum zur Welt gekommen – 680 Mädchen und 637 Jungs. Die Geburtshilfe des Alb-Donau Klinikums ist ausgezeichnet, die Räumlichkeiten modern und komfortabel, mit zuverlässiger technischer Ausstattung im Hintergrund. Das familienfreundliche Konzept vereint medizinische und pflegerische Kompetenz mit liebevoller Rücksicht auf die besondere erste Zeit.

17.01.2015 | Krankenhaus GmbH

Corpus – Übernahme der Praxis für Physiotherapie in Schelklingen

… weil wir die Gesundheitsdienstleistungen – insbesondere auch in unserem Seniorenzentrum vor Ort – sichern und fördern wollen.

22.03.2015 | Kreisbaugesellschaft

Baustellentag beim Mehrgenerationenprojekt Dornstadt

Ein paar Stunden für die Öffentlichkeit gibt es während der Bauphase des Familien- und Generationenzentrums in Dornstadt. Interessierte und potentielle Mieter können sich vom Baufortschritt beim Kinderhaus und der Wohngruppe, sowie den Wohnungen ein Bild machen, aber auch Inhalte und künftige Ausrichtung des Wohnkonzeptes kennenlernen.

08.09./04.12.2015 | Gesundheitszentren

Autark

Strom und Wärme produzieren wir selbst – in den Blockheizkraftwerken der Gesundheitszentren Ehingen und Blaubeuren und mit einer Pelletanlage in Langenau. Mit der neuen Energielösung decken wir in Blaubeuren bis zu 60 % unseres Strombedarfs selbst. Bei der Wärmeversorgung rechnen wir mit nahezu 80 %. Vorreiter war der Standort Ehingen. Dort waren mit der Umstellung Einsparungen im sechsstelligen Bereich erzielt worden und die Umwelt freut sich über 800 Tonnen CO^2 weniger im Jahr – Langenau zieht hier mit einer Einsparung von 400 Tonnen nach.

08.05.2015 | Langenau

Neuer chirurgischer Chefarzt

Dr. med. Joachim Prantner ist neuer Chef der Fachabteilung Chirurgie in Langenau. Er war Stellvertreter und Oberarzt seines Vorgängers Prof. Dr. med. Siegfried Rübenacker. Am 02.10.2015 wurde er in dessen Nachfolge auch zum ärztlichen Direktor des Klinikstandortes Langenau gewählt.

26.05.2015 | Kreisbaugesellschaft

Engagement für Flüchtende und Asylbewerber

Gebäude zur Erstunterbringung von rund 100 Flüchtlingen und Asylbewerbern sind in Laichingen und Ehingen geplant.

29.05.2015 | ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Wechsel in der Geschäftsführung

Neuer Geschäftsführer des Unternehmensverbundes ist Wolfgang Schneider. Durch seine langjährige Tätigkeit im Unternehmen und auch in der Geschäftsführung hat er große Erfahrung in allen Bereichen. Schneider ist Nachfolger des bisherigen Geschäftsführers Wolfgang Neumeister. Weitere Geschäftsführerin der Pflegeheim GmbH und der Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK wurde Frau Verena Rist, ebenfalls schon seit vielen Jahren in der Führungsebene tätig. Die Position des Finanzverantwortlichen mit Prokura übernahm zum 01.06.2015 Kai Schasse.

Meilensteine 2015

31.08.2015 | Blaubeuren

Neues Diagnose- und Therapie-verfahren

Mit der modularen Cholangioskopie steht unseren Patienten ein hochmodernes Behandlungsangebot nicht nur zur Früherkennung von Tumoren in den Gallenwegen zur Verfügung, sondern auch zur Untersuchung und Behandlung der Bauchspeicheldrüsenwege. Bei reduzierter Röntgenbelastung werden Gallengänge mit Kamera und Lichtquelle sichtbar gemacht, unklare Engstellen unter Videosicht biopsiert. vorhandene Gallensteine erkannt, verkleinert und aus dem Körper entfernt.

11.06.2015 | Krankenhaus GmbH

Schnelle Diagnose durch digitales Röntgen

Unser Kooperationspartner, die Praxisgemeinschaft für Radiologie und Nuklearmedizin in den Gesundheitszentren Blaubeuren und Ehingen hat digitales Röntgen auf das gesamte Spektrum radiologischer Leistungen ausgeweitet. Das bringt durch schnellere Befunde und kürzere Reaktionszeiten große Vorteile für unsere ambulanten und stationären Patienten.

03.07.2015 | Ehingen

Experte gefragt

Dr. med. Michael Jamour, Chefarzt der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Ehingen spricht als Experte im baden-württembergischen Landtag zu den Themen Rehabilitation und Prävention.

04.09.2015 | Blaubeuren

Modernste Therapie für Patienten mit Darmerkrankungen

Bei der endoskopischen Vollwandresektion können wir kleinere, mit der Muskelschicht des Darms verwachsene Tumore entfernen – ein sicherer, schonenderer Eingriff für den Patienten, der eine größere Operation entbehrlich macht und die Erholungsphase erheblich verkürzt.

26.10.2015 | Blaubeuren

Interdisziplinäre Notaufnahme/ Ambulanz kommt

Der Umbau hat begonnen – bei laufendem Betrieb eine Herausforderung. Neue Räume, beste Ausstattung, bewährtes Konzept – nach Abschluss aller Arbeiten werden dort künftig alle Notfallpatienten zentral untersucht, erstversorgt und anschließend an die jeweilige Fachabteilung übergeben.

11.11.2015 | Ehingen

Herzenssache

Bereits zum 5. Mal organisieren wir in Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung und der Ehinger VHS einen Nachmittag rund um das Herz. Der Andrang ist unverändert groß und beweist: koronare Herzkrankheit und Herzinfarkt sind Themen, die brennen.

26.11.2015 | Ehingen

International

Dr. med. Ulf Göretzlehner demonstriert innovative operative Verfahren bei Harninkontinenz im Rahmen eines OP-Workshops mit Ärzten der Universitätskliniken St. Petersburg und Moskau. Dass der Chef unserer Frauenklinik ein Experte ist, hat sich in Medizinerkreisen herumgesprochen – schon heute gibt es zahlreiche Anfragen für den kommenden Workshop mit Zertifikat im nächsten Jahr.

17.11.2015 | Krankenhaus GmbH

Dank an einen verlässlichen Partner

Über 20 Jahre war Professor Dr. Uwe Thielebeule Krankenhaushygieniker unserer Unternehmensgruppe. Er geht in den Ruhestand. Ab 2016 kooperieren wir mit dem Deutschen Beratungszentrum für Hygiene (BZH), Aussenstelle Ravensburg.

01.12.2015 | Pflegeheim GmbH

10 Jahre Seniorenzentrum Erbach

Seinen 10ten Geburtstag feiert das Seniorenzentrum Erbach mit einer offiziellen Feierstunde und einem sehenswerten Adventsbasar, der mit viel Engagement der Mitarbeiter und Senioren ein voller Erfolg ist. Der Erlös kommt dem Erbacher Notgroschen zugute – ein Zeichen der gegenseitigen Verbundenheit und der gelungenen Integration in die Stadt.

09.12.2015 | Ehingen

Gegen den Trend

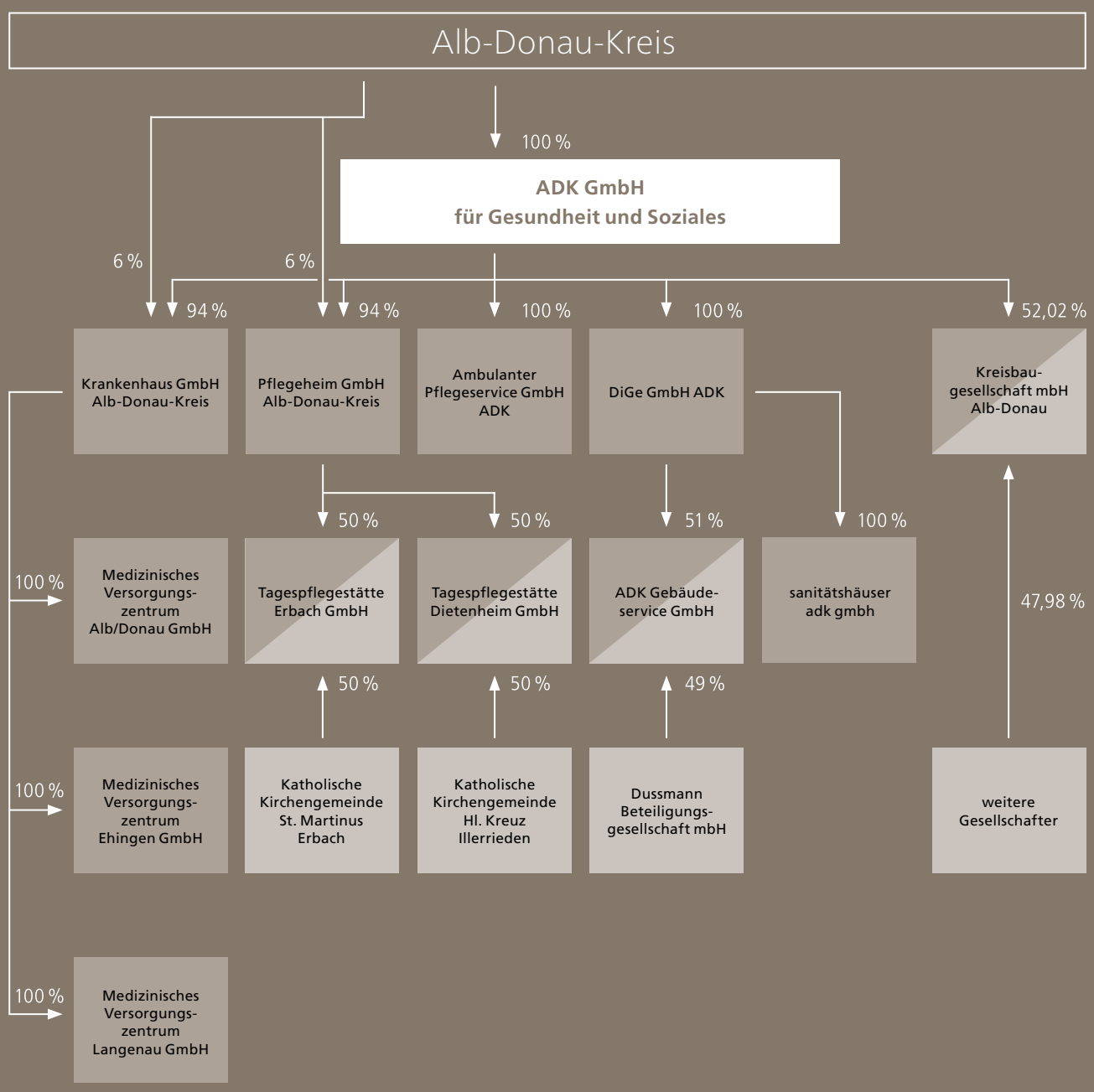
Die Ehinger Frauenklinik ist stolz auf ihre Kaiserschnittrate, die mit 20,7% bei über 650 Geburten deutlich unter dem bundes- und landesweiten Schnitt 2014 liegt.

Gremien

Aufsichtsräte

		ADK GmbH	Krankenhaus GmbH	Pflegeheim GmbH	Kreisbau GmbH	Ambulanter Pflegeservice GmbH	DiGe GmbH	sanitätshäuser adk gmbh
Heinz Seiffert	Landrat, Vorsitzender	●	●	●	●			
Alexander Baumann	Stellv. Vorsitzender, Kreisrat	●	●	●				
Rainer Braig	Bürgermeister, Gemeinde Dornstadt				●			
Werner Brodbeck	Betriebsratsvorsitzender	●	●	●				
Christopher Eh	Bürgermeister, Stadt Dietenheim			●				
Achim Gaus	Bürgermeister, Stadt Erbach			●				
Dr. Robert Jungwirth	Kreisrat	●	●	●				
Jens Kaiser	Kreisrat		●		●			
Klaus Kaufmann	Bürgermeister, Stadt Laichingen			●				
Thomas Kayser	Bürgermeister, Stadt Blaustein			●	●			
Wolfgang Mangold	Kreisrat	●	●	●	●			
Mathilde Maier	Kreisrätin	●	●	●				
Dr. Michael Lohner	Kreisrat	●			●			
Jochen Ogger	Kreisrat		●					
Manfred Oster	Stellv. Vorsitzender, Vorstandsvors. Sparkasse Ulm				●			
Uta Reule	Betriebsratsvorsitzende		●					
Robert Rewitz	Kreisrat			●				
Michael Knapp	Bürgermeister, Stadt Schelklingen			●				
Karl Scherer	Dipl.-Volkswirt, Steuerberater vereidigter Buchprüfer, Freiburg	●	●	●				
Jörg Seibold	Kreisrat	●	●	●	●			
Sigisbert Straub	Kreisrat			●				
Karl Traub	MdL, Kreisrat	●	●					
Dr. med. Martin Wagner	Niedergelassener Arzt			●				
Heinrich Weber	Kreisrat			●				
Christian Wittlinger	Kreisrat	●						
Kurt Wörner	Kreisrat			●				
Geschäftsführer								
Wolfgang Neumeister (bis 31.05.2015)		●	●	●	●	●	●	●
Wolfgang Schneider (bis 31.05.2015)			●	●		●		
Wolfgang Schneider (ab 01.06.2015)		●	●	●	●	●	●	●
Verena Rist (ab 01.06.2015)				●		●		
Tobias Firnkes								●

Organigramm



Bilanz/GuV der Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva

	31.12.2015	31.12.2014
Anlagenvermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.047.155 €	2.750.993 €
Sachanlagen	219.983.514 €	220.092.910 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000 €	25.000 €
Beteiligungen	50.000 €	50.000 €
Finanzanlagen	11.553 €	10.783 €
	222.117.222 €	**222.929.686 €**
Umlaufvermögen		
Vorräte und unfertige Leistungen	9.756.432 €	6.102.039 €
Forderungen	12.221.749 €	19.194.817 €
Forderungen gegen Unternehmen mit bestehendem Beteiligungsverhältnis	56.449 €	38.156 €
Sonstige Vermögensgegenstände	3.329.609 €	3.253.505 €
Wertpapiere des Umlaufvermögens	271.065 €	271.065 €
Flüssige Mittel	2.213.363 €	3.112.039 €
	27.848.668 €	**31.971.622 €**
Ausgleichsposten nach dem KHG		
Rechnungsabgrenzungsposten	**118.426 €**	**73.329 €**
	250.084.617 €	**254.974.637 €**

Passiva

Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	100.000 €	100.000 €
Kapitalrücklagen	3.040.469 €	3.040.469 €
Gewinnrücklagen	1.681 €	1.681 €
(Unternehmensgruppen-)Bilanzverlust	-6.449.669 €	–5.177.805 €
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	5.506.842 €	6.508.153 €
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	4.396.654 €	4.595.344 €
	6.595.977 €	**9.067.842 €**
Sonderposten		
aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	**132.490.655 €**	**134.924.850 €**
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen, ähnliche Verpflichtungen	1.932.388 €	1.707.645 €
Steuerrückstellungen	11.060 €	8.774 €
Sonstige Rückstellungen	8.584.725 €	8.010.491 €
	10.528.173 €	**9.726.910 €**
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	81.834.878 €	86.921.586 €
Erhaltene Zahlungen	2.822.725 €	2.328.004 €
aus Lieferungen und Leistungen	3.338.581 €	3.001.668 €
gegenüber dem Gesellschafter	5.335.656 €	82.919 €
nach dem KHG	679.393 €	172.443 €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 €	0 €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit bestehendem Beteiligungsverhältnis	0 €	0 €
Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln	0 €	0 €
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.583.838 €	4.558.838 €
Sonstige Verbindlichkeiten	3.874.441 €	4.189.577 €
	100.469.512 €	**101.255.035 €**
Ausgleichsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	**0 €**	**0 €**
	250.084.317 €	**254.974.637 €**

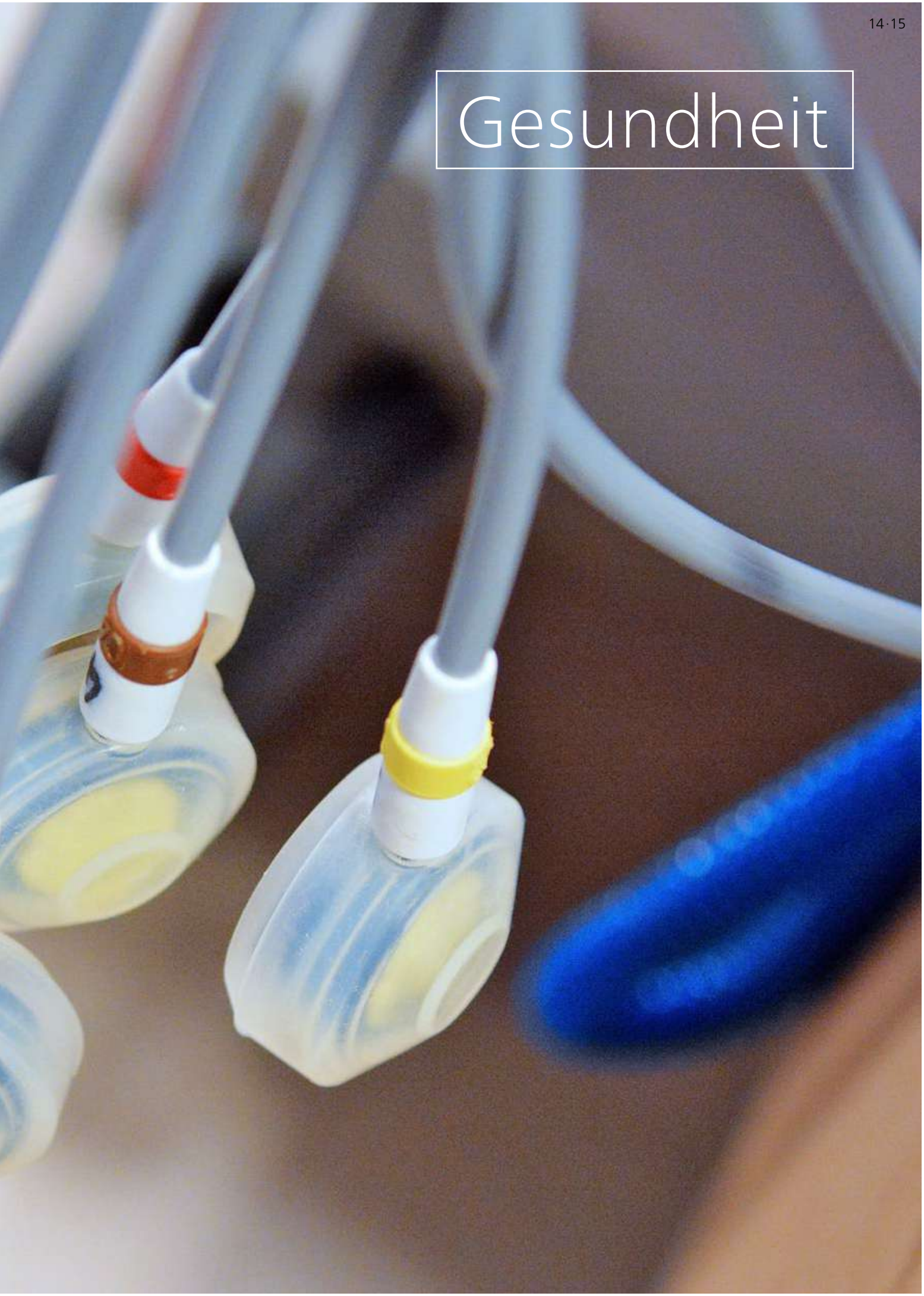
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015

	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzerlöse	96.188.753 €	90.586.849 €
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	4.216.859 €	2.485.805 €
Aktivierte Eigenleistungen	201.066 €	0 €
sonstige betriebliche Erträge	21.145.674 €	19.722.452 €
	121.752.351 €	**112.795.106 €**
Personalaufwand	-71.390.696 €	–68.814.831 €
Materialaufwand	-32.219.808 €	–27.076.324 €
Erfolgsneutrale Erträge	0 €	0 €
Erfolgsneutrale Aufwendungen	0 €	0 €
Abschreibungen	-12.798.686 €	–12.818.687 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.978.399 €	–7.063.999 €
Zinsergebnis	-2.678.060 €	–2.761.762 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.313.296 €	–5.740.497 €
Außerordentliches Ergebnis	0 €	0 €
Steuern	-149.735 €	–150.813 €
Kapitalkonsolidierung	1.004.320 €	1.167.255 €
Unternehmensgruppen-Jahresfehlbetrag *	-5.458.711 €	–4.724.055 €
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	374.054 €	317.986 €
Konzernverlust	-5.084.658 €	–4.406.069 €
Veränderung der Kapitalrücklage *	64.106 €	74.506 €

* Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2015 enthält Kosten in Höhe von 64.106 €, die durch Abschreibung für nicht gefördertes Anlagevermögen entstanden sind (Zuschüsse des Alb-Donau-Kreises vor dem 31.12.1993, also vor Gründung der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis) und die über die Verringerung der Kapitalrücklage neutralisiert werden.

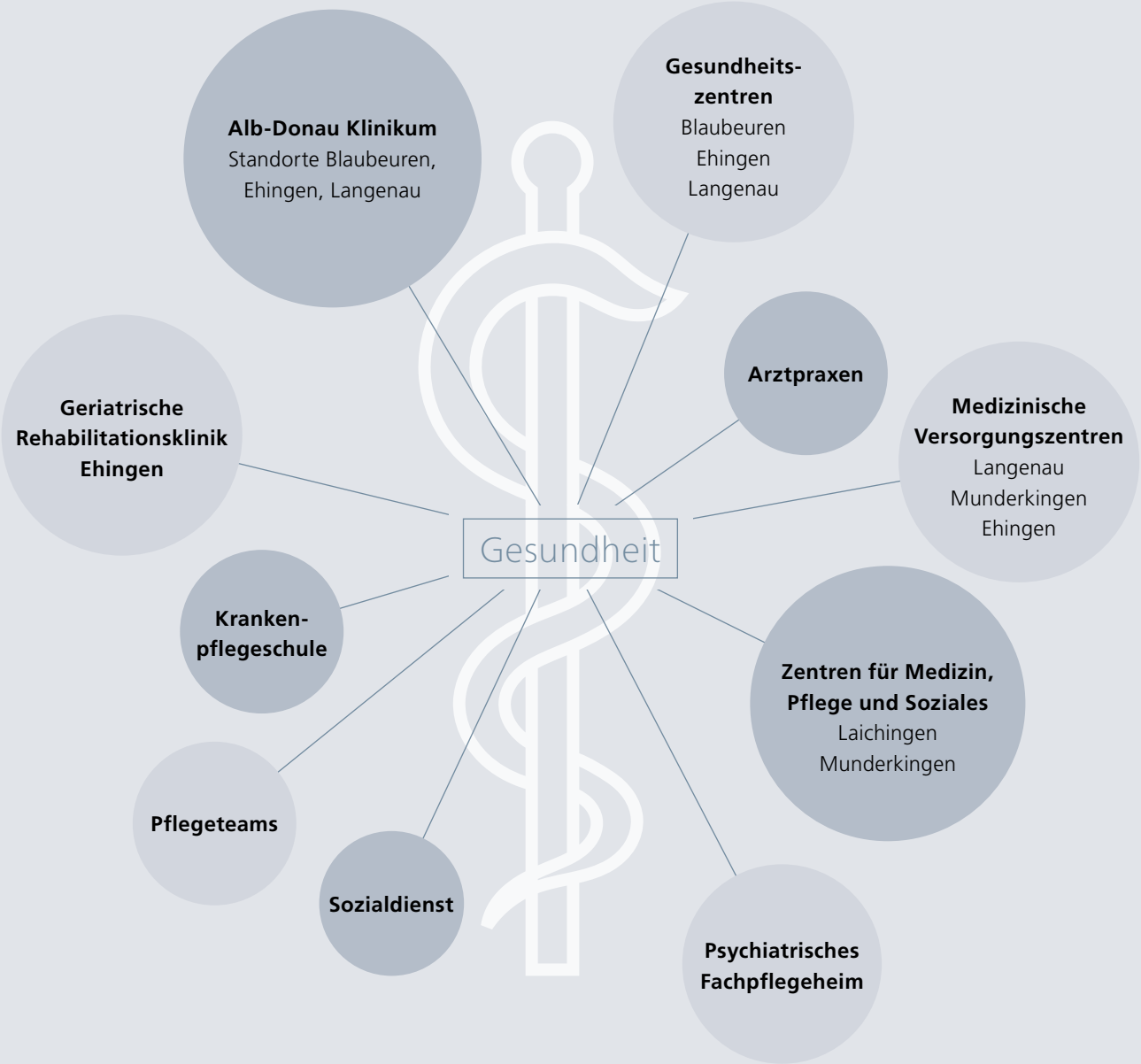
Gesundheitsversorgung ist unser Auftrag – ein facettenreiches Tätigkeitsfeld, das uns mit Blick auf die künftige gesellschaftliche Altersstruktur, den rasanten medizinischen Fortschritt und die engen finanziellen Rahmenbedingungen täglich vor neue Herausforderungen stellt.

Gesundheit



Gesundheit

Das Konzept der Gesundheitszentren ist durchdacht – die Umsetzung ein leistungsfähiges, flächendeckendes Netzwerk aus ambulanten und stationären, präventiven und rehabilitativen Angeboten. Kooperationspartner aus verschiedensten Bereichen der Gesundheitsbranche haben sich uns vor Ort angeschlossen – ein besonderes Plus für unsere Patienten.



Gesundheitszentren

Blaubeuren

Alb-Donau Klinikum
Standort Blaubeuren

Arztpraxen
- Allgemeinmedizin
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Frauenheilkunde
- HNO
- Innere Medizin und Rheumatologie
- Kinderheilkunde und Jugendmedizin
- Radiologie und Nuklearmedizin
- Urologie
- Lungen- und Bronchialheilkunde, Schlaflabor
- Zahnmedizin

Andere Praxen
- Ernährungsberatung und -therapie
- Logopädie

Weitere Einrichtungen
- Apotheke
- Fitness- und Gesundheitsstudio mags
- Frisör
- Hörgeräteakustiker
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Restaurant/Café Bistro 26
- Sanitätshaus

Ehingen

Alb-Donau Klinikum
Standort Ehingen
Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen

Arztpraxen
- Allgemeinmedizin
- Augenheilkunde
- Chirurgie
- Dermatologie
- Internistische Gemeinschaftspraxis
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Nierenheilkunde
- Orthopädie und Chirotherapie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Radiologie und Nuklearmedizin
- Urologie
- Zahnmedizin

Weitere Einrichtungen
- Apotheke
- Café mokka
- Fitness- und Gesundheitsstudio S29
- Familienschule und Stillambulanz
- Frisör
- Heilpädagogischer Dienst
- Hopfenhaus Restaurant
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Standort Ehingen
- Krankenpflegeschule
- Notfallpraxis
- Psychiatrische Satellitenstation und Tagesklinik
- Sanitätshaus
- Selbsthilfegruppen

Langenau

Alb-Donau Klinikum
Standort Langenau

Arztpraxen
- Augenheilkunde
- Innere Medizin
- Orthopädie
- Urologie
- Zahnmedizin

Andere Praxen
- Logopädie
- Medizinisches Versorgungszentrum Langenau (mvz)
- Phlebologische Klinik Langenau GmbH

Weitere Einrichtungen
- AOK KundenCenter
- Apotheke
- Beauty- und Haarstudio
- Fitness- und Gesundheitsstudio Cardio Plus
- Hebammenpraxis
- Hospizgruppe
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Restaurant/Café Rondo
- Sanitätshaus

Alb-Donau Klinikum

Ein einheitliches Krankenhaus mit 375 Betten, verteilt auf drei Klinikstandorte in Blaubeuren, Ehingen und Langenau. Das hat neben organisatorischer Straffung und wirtschaftlichen Überlegungen vor allem große Vorteile bei der Aus- und Weiterbildung von Ärzten sowie bei der Etablierung spezieller medizinischer Schwerpunkte für die Patienten.

	Blaubeuren	**Ehingen**	**Langenau**
Anästhesie	●	●	●
Chirurgie	●	●	●
Chirurgie/Phlebologie			●
Innere Medizin	●	●	●
Gnyäkologie/Geburtshilfe	●	●	●
HNO	●		
Interdisziplinäre Intensivstation	●	●	
Urologie		●	

Mitarbeiter

1.174

MitarbeiterInnen wurden 2015 im Alb-Donau Klinikum beschäftigt. Insgesamt waren es 2.029 in der Unternehmensgruppe der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales.

Der Standort Blaubeuren des Alb-Donau Klinikums ist Teil eines Gesundheitsnetzwerks mit klassischen ambulanten und stationären Leistungen, ergänzt durch eine Vielzahl besonderer Serviceangebote – aus eigener Hand, oder durch verschiedene Kooperationspartner.

Die Patienten erhalten hier dank einer ausgezeichneten Infrastruktur, professioneller, erfahrener und empathischer Ärzte- und Pflegeteams beste Versorgung. Durch die Einbindung der Klinik in unser Gesundheitszentrum sind alle Leistungen für die Patienten auf kürzesten Wegen abrufbar.

Kontakt

meinemeinung@adk-gmbh.de
Die Meinung unserer Patienten und Kunden ist uns wichtig. Wir schätzen Lob, Kritik und Anregungen nicht nur auf unseren Umfragebögen sondern auch über die allgemeine E-Mail-Adresse.

Blaubeuren

Fachbereiche

Orthopädie / Unfallchirurgie Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Frank Wirtz, Chefarzt

Schwerpunkte
Hüft-, Knie-, Schulterprothesen (Endoprothetik), Gelenkspiegelungen (Arthroskopie), Unfall- und Notfallchirurgie, Hand- und Fußchirurgie

Allgemein- und Viszeralchirurgie Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Prof. Dr. med. Erkki Lotspeich, Chefarzt

Schwerpunkte
Chirurgie von Magen, Darm und Enddarm (Analchirurgie), Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Schilddrüse, Leber, Galle, Leistenbrüche

Innere Medizin Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Roland Eisele, Chefarzt

Schwerpunkte
Endoskopische Untersuchungen, Funktionsdiagnostik, interventionelle Therapie von Magen und Darm, Leber, Galle, Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Herz, Arterien, Venen und Gefäße, Lunge (mit Pneumologischer Gemeinschaftspraxis Dres. med. M. Barczok, E. Ketterl, R. Sauer)

Anästhesie und Intensivmedizin Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Markus Winter, Chefarzt

Schwerpunkte
Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie

Gynäkologie und Geburtshilfe Belegabteilung

Ärztliche Leiter
Dres. med. Ute Mayer-Weber und Martin Bäuerle, Belegärzte

Schwerpunkte
Familienorientierte Geburtshilfe, Frauenheilkunde, Minimalinvasive Operationen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Belegabteilung

Ärztlicher Leiter
Dres. med. Iris Köhler und Klaus Hehl, Belegärzte

Schwerpunkte
Gaumen- und Rachenmandeln, Trommelfellschnitte, Behandlung der Nasennebenhöhlen, Erweiterte Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen

Innere Medizin / Rheumatologie Belegabteilung

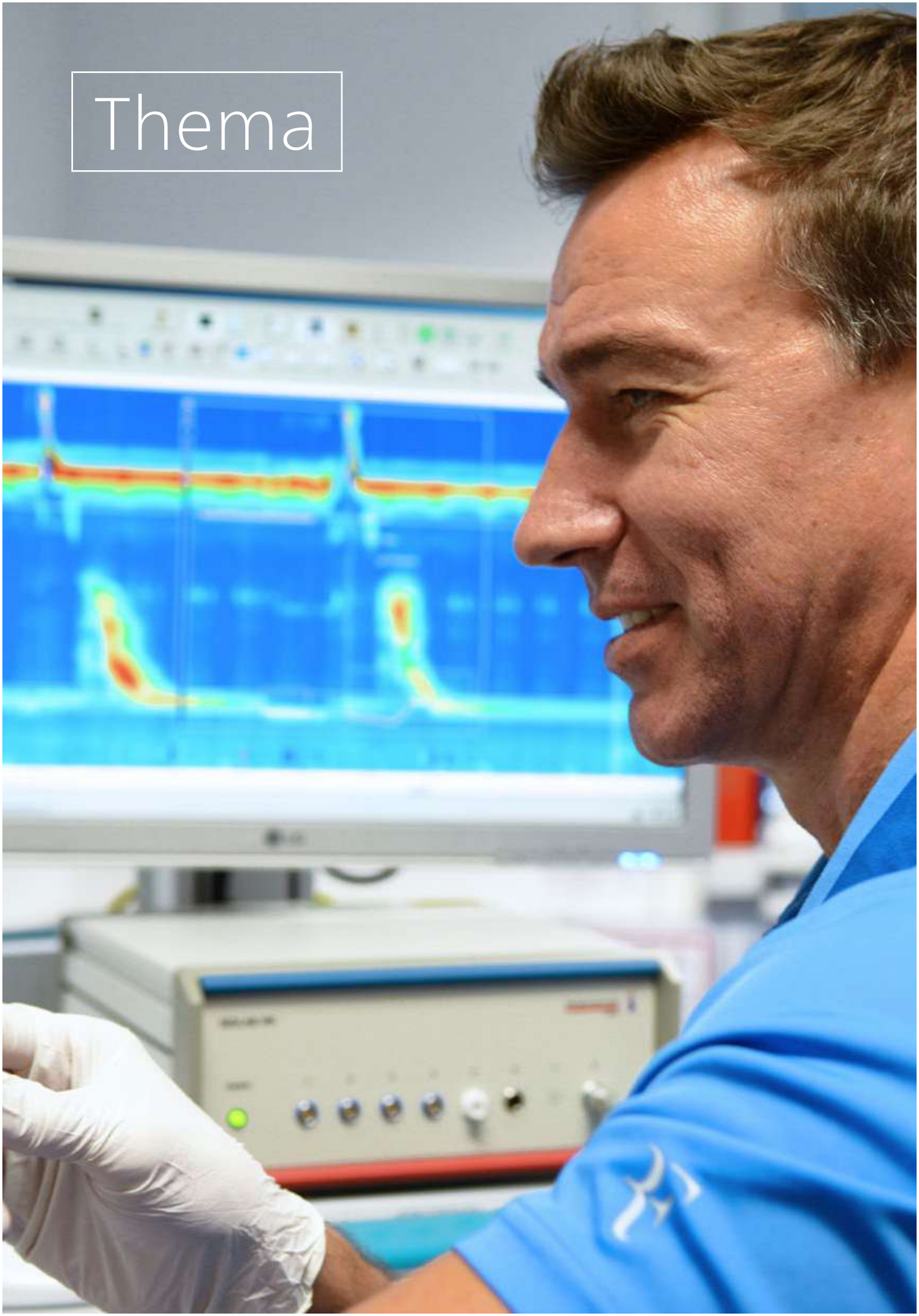
Ärztlicher Leiter
Dr. med. Klaus Becker, Belegarzt

Schwerpunkt
Rheumatologisch-immunologische Erkrankungen

Pflege

Pflegedirektorin
Diana Knecht

Thema



Neues Verfahren für Patienten mit Darmerkrankungen

Endoskopische Vollwandresektion

In Deutschland stellt Darmkrebs sowohl bei den Neuerkrankungen, als auch beim Krebstod von Männern und Frauen die zweithäufigste Krebsform dar. Im Anfangsstadium verursacht der Tumor meist keine Schmerzen – umso bedeutender sind die Aufklärung und die Darmspiegelung selbst als präventives Diagnoseverfahren zur Erkennung von Vorstufen und Frühformen einer Krebserkrankung.

Die endoskopische Darmspiegelung ist ein besonders schonendes diagnostisches und therapeutisches Verfahren, bei dem keine Hautschnitte notwendig werden, weil das flexible und körperangepasste Endoskop in vorhandene Körperöffnungen eingeführt wird. So entstehen nach dem Eingriff keine Wundschmerzen oder äußere Narben und der Patient ist sofort wieder fit. Bei der Darmspiegelung selbst hatten wir auch bisher schon die Möglichkeit, erkranktes Gewebe zu entfernen – begrenzt auf die Befunde in der obersten Darmschleimhaut.

Unter der oberen Schleimhautschicht liegende Tumore oder solche, die mit den tiefer liegenden Darmschichten verwachsen sind, konnten wir bisher nicht endoskopisch behandeln, weil dadurch ein Loch im Darm entstanden wäre. Für diese Fälle war eine Operation des Tumors durch das Team der viszeralchirurgischen (bauchchirurgischen) Experten unseres Hauses das alleinige Mittel der Wahl.

Durch die endoskopische Vollwandresektion, ein neues Verfahren das wir seit Kurzem am Blaubeurer Klinikstandort anbieten können, ist es nun möglich, Tumoren, die mit der Muskelschicht im Darm verwachsen und nicht größer als 3 cm sind, endoskopisch zu entfernen. Dabei wird eine neuartige, von dem Tübinger Unternehmen Ovesco Endoscopy AG entwickelte Cliptechnologie angewendet.

Die betreffende Stelle wird zunächst mit einem normalen Endoskop untersucht, um den Tumor zu lokalisieren und zu markieren. Über einen speziellen Aufsatz mit Greifsystem, Metallclip und Elektroschlinge kann anschließend der Mini-Eingriff erfolgen. Der Arzt zieht den Tumor mit Hilfe des Greifers sorgfältig in die Kappe des Aufsatzes. Sobald sicher ist, dass das zu entfernende Gewebe in der Kappe fixiert ist, wird das verbleibende Gewebe mit einem Metallclip sicher umschlossen. Das erkrankte Darmstück trennen wir mit Hilfe der Elektroschlinge und des Hochfrequenzgenerators ohne Entstehung einer Blutung ab und ziehen es über das Endoskop aus dem Körper. Durch den Metallclip ist und bleibt das Loch in der Darmwand sicher verschlossen.

„… einen kürzeren Krankenhausaufenthalt, geringere Risiken und damit letztendlich eine höhere Lebensqualität.“

Anhand des komplett entfernten Darmstücks kann der Pathologe feingeweblich untersuchen und beurteilen, ob die bisher notwendige große Operation noch immer indiziert ist, oder ob unsere Darmtumorpatienten mit diesem vergleichsweise kleinen und schonenden Eingriff bereits geheilt werden konnten.

Dieses neue Verfahren im Bauchzentrum Blaubeuren – einer Kombination aus Diagnostik und Therapie – ist kein Selbstzweck, sondern hat zum Ziel, die zahlreichen Patienten mit Tumorerkrankungen im Magen und Darm immer noch individueller und besser behandeln zu können. Wenn ihnen durch diese neue endoskopische Methode eine Operation erspart bleibt, bedeutet das für sie auch einen kürzeren Krankenhausaufenthalt, geringere Risiken und damit letztendlich eine höhere Lebensqualität.

Dr. med. Roland Eisele, Chefarzt

Die Entwicklung vom Kreiskrankenhaus zum modernen Klinikstandort – dem Kernstück eines leistungsstarken Gesundheitszentrums – ist in Ehingen hervorragend gelungen. Mit einem breiten Leistungsspektrum, erfahrenen Ärzten, kompetenten Mitarbeitern und zahlreichen Kooperationspartnern sind wir ein zuverlässiger Partner mit konstanter Kompetenz und Qualität bei allen medizinischen Themen.

Zertifiziert

DIN EN ISO 9001:2008

Re-Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008!
Das Brust-Zentrum Donau-Riss entspricht nach wie vor den hohen Qualitätsanforderungen an zertifizierte Brustzentren.

Ehingen

Fachbereiche

Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand-, Plastische und Viszeralchirurgie Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Prof. Dr. med. Michael Kramer, Chefarzt

Schwerpunkte
Traumatologie, Arthroskopie/Sporttraumatologie, Endoprothetik, Knorpelchirurgie, Osteotomien, Fußchirurgie, Handchirurgie, Plastische/Ästhetische Chirurgie, Viszeralchirurgie

Innere Medizin Hauptabteilung

Ärztliche Leiterin
Dr. med. Annett Schiefer, Chefärztin

Schwerpunkte
Kardiologie, Herzkatheteruntersuchung, Stentimplantationen, Gefäß-Druckdrahtmessungen, Coronargefäßultraschall, Ultraschall von Herz und Gefäßen, Einbau von Herzschrittmachern, Defibrillatoren, Überwachungsmonitoren, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG und -Blutdruck, Allgemeine Innere Medizin/Gastroenterolgie

Frauenklinik Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Ulf Göretzlehner, Chefarzt

Schwerpunkte
Allgemein-Gynäkologie, Geburtshilfe (babyfreundliche Geburtsklinik), Endoskopische Chirurgie, Plastische Beckenbodenrekonstruktionen, Interdisziplinäre Inkontinenzchirurgie, Gynäkologische Onkologie

Partner im Brust-Zentrum Donau-Riss

Anästhesie Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Manfred Popp, Chefarzt

Schwerpunkte
Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie, Eigenbluttransfusion

Urologie Belegabteilung

Ärztliche Leiter
Dres. med. Norbert Balk, Florian Finter, Thomas Neßlauer und Jürgen Prang, Belegärzte

Schwerpunkte
Operative Chirurgie, Tumorchirurgie, Äußere genitale Eingriffe, Steinbehandlung, Prostata, Endourologie

Chirurgie Belegabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Jürgen Pillasch, Belegarzt

Schwerpunkte
Allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Handchirurgische Eingriffe, Fußchirurgie, Proktologie, Lasermedizin

Pflege

Pflegedirektor
Martin Steinbreier

Thema

Das schwache Herz

„Die Pumpe macht schlapp“ ist eine saloppe Formulierung für ein ernst zu nehmendes Phänomen. Deutschlandweit sind ca. 2 Millionen Menschen von chronischer Herzschwäche betroffen – und jährlich kommen ca. 300.000 dazu. Sie gilt als häufigster Grund für Krankenhauseinweisungen.

Ursächlich ist meistens der Bluthochdruck oder die koronare Herzkrankheit (Arteriosklerose). Aber auch Herzklappenerkrankungen, Entzündungen, angeborene Herzfehler und nicht zuletzt Alkohol, Drogen und Medikamente können das Herz nachhaltig schwächen.

Sie kommt fast unbemerkt – die chronische Herzschwäche, denn erste Anzeichen sind mit Atemnot bei Belastung, abnehmender Leistungsfähigkeit, Abgeschlagenheit, Wassereinlagerungen oder ungewöhnlich raschem Herzschlag oft unspezifisch. Fehlt dem Organismus durch die schwache Herzfunktion dauerhaft Sauerstoff, sind Beeinträchtigungen der Atem- und Nierenfunktion, Rhythmusstörungen, aber auch depressive Verstimmungen häufige Folgen.

Deshalb gilt: Rechtzeitig zum Arzt gehen. Mit Blick auf die Vorgeschichte klären wir typische Beschwerden ab und leiten bei Bedarf eine umfassende kardiologische Diagnostik ein. Ruhe- und Belastungs-EKG, Röntgenaufnahmen des Brustkorbs, Bestimmung spezieller Laborparameter und Ultraschalluntersuchung des Herzens (Herzecho) ermöglichen Rückschlüsse auf evtl. vorliegende Herzrhythmusstörungen, Größe der Herzhöhlen, Bewegung der Herzwände, Dicke des Herzmuskels und mögliche Klappendefekte.

Zur weiteren Abklärung einer Herzschwäche erfolgt bei Verdacht auf eine Koronargefäßverengung eine Herzkatheteruntersuchung, bei der Engstellen mittels Ballon und Gefäßstütze (Stent) erweitert und stabilisiert werden können. Seit 2010 haben wir in unserer internistischen Abteilung hierfür am Standort Ehingen einen kardiologischen Schwerpunkt mit hochleistungsfähigem Herzkatheterlabor. Unsere Patienten werden regulär und auch im

„Nicht zögern, sofort den Notarzt rufen“

Notfall von einem erfahrenen Expertenteam betreut. Die beste Therapie der Herzschwäche ist die Behandlung der Ursachen und die Minimierung der Risikofaktoren – medikamentös, durch einen Stent, oder operativ. Ziel ist die Wiederherstellung und Förderung der Durchblutung und damit eine verbesserte Sauerstoffversorgung des Körpers.

Der Bluthochdruck wird medikamentös reguliert, wir nehmen unsere Patienten aber auch in die Eigenverantwortung, denn mit einem gesunden Lebensstil und vernünftiger Gewichtsabnahme lässt er sich in vielen Fällen steuern. In Bewegung bleiben mit richtig dosiertem Ausdauertraining – auch das ist für herzschwache Patienten nur von Vorteil und steigert ihre Leistungsfähigkeit. Ziel aller Therapieansätze ist eine Stabilisierung der Herzleistung zur Verbesserung der Lebensqualität und damit der Lebenserwartung.

Wenn Einschränkungen des Herzens lebensbedrohlich werden, beraten wir umfassend und individuell zu einer eventuell erforderlichen speziellen Herzschrittmachertherapie oder zu einem implantierbaren Defibrillator, um die Herzaktivität kontinuierlich überwachen und unterstützen zu können.

Schmerz und Druck in der Brust, plötzlich atemlos und kaltschweißig, Herzrasen und Blutdruckabfall – das sind ernste Anzeichen, die auf eine **akute Herzschwäche** infolge eines Herzinfarkts, akuter Rhythmusstörungen, oder anderer schwerwiegender Krisen hinweisen. Hier gilt: Nicht zögern, sofort den Notarzt rufen, denn es zählt jede Minute.

Dr. med. Annett Schiefer, Chefärztin

Der Klinikstandort Langenau zeigt es: Leistungsfähiges medizinisches Zentrum zu sein und zugleich als familiäre Klinik zu gelten – das ist kein Widerspruch. Hohes fachliches Niveau, ausgezeichnete Kooperationen und außerordentlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Erfolgskonzept.

Fortschritt

Qualität

bedeutet kontinuierliche Arbeit an Prozessen und Abläufen. Regelmäßige interne Audits in unseren Kliniken, Senioren-zentren, im Pflegeservice und im Brust-Zentrum Donau-Riss helfen uns, zu hinterfragen, zu betrachten und zu verbessern.

Langenau

Fachbereiche

Chirurgie
Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Joachim Prantner, Chefarzt

Schwerpunkte
Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie

Innere Medizin
Hauptabteilung

Ärztlicher Leiter
Dr. med. Steffen Briem, Chefarzt

Schwerpunkte
Rheumatologische Komplextherapie, Multimodale Schmerztherapie, Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung, Herz- und Kreislauf, Lunge, Magen und Darm, Nieren, Stoffwechsel, Blut

Anästhesie
Hauptabteilung

Ärztliche Leiter
Dr. med. Dr. (I) Hans Arnd Medert, Chefarzt
Prof. Dr. med. Uwe Senftleben, Chefarzt

Schwerpunkte
Anästhesiologie, Autotransfusion

Gynäkologie und Geburtshilfe
Hauptabteilung

Leitende Teamärzte
Dr. med. Alexandra Hauswirth-Dippel,
dr Krzysztof Klimczak, Ignat Ignatov

Schwerpunkte
Sanfte und familienorientierte Geburtshilfe, Gynäkologische Standardoperationen, Minimalinvasive Eingriffe (Laparaskopie), Urogynäkologie

Phlebologische Klinik
Belegabteilung

Ärztlicher Leiter
Dres. med. Michael Distler, Gabriele Rothenbücher und Karl-Heinz Vogler, Belegärzte

Schwerpunkte
Venenheilkunde, Enddarmerkrankungen

Pflege

Pflegedirektorin
Inge Mermi

Thema

Multimodale rheumatologische Komplextherapie

Schwere rheumatologische Erkrankungen sind nicht nur durch eine Entzündung der Gelenke und oft auch der inneren Organe gekennzeichnet, sie führen im Verlauf zu Bewegungseinschränkungen und Behinderungen und sind meist mit starken, oft chronischen Schmerzen verbunden. Wir wissen heute, dass wir hierbei die Entzündung nicht getrennt von Schmerzen, den Behinderungen und der Psyche des Patienten betrachten dürfen, sondern alle Bereiche gleichzeitig behandeln sollten. Diese Erkenntnis führte zu neuen Konzepten bei der Therapie rheumatischer Erkrankungen.

Die so genannte multimodale rheumatologische Komplextherapie ist ein solches Konzept, das wir seit einiger Zeit erfolgreich am Standort Langenau des Alb-Donau Klinikums anbieten – eine Besonderheit, in dieser Region. Sie verbindet klassisch-bewährte und innovative antirheumatische und Schmerztherapien mit einer aktiven Krankheitsbewältigung und Verbesserung der Behinderung. Dabei spielen körperliches Training, die Nutzung eigener Ressourcen und die Stärkung der Psyche eine wichtige Rolle.

Die Therapie ist für Patienten geeignet, die eine chronische Erkrankung des rheumatologischen Formenkreises haben und eine ambulante Behandlung erfolglos blieb bzw. nicht mehr zumutbar war. Das kann eintreten, wenn ein Schmerzniveau erreicht wurde, das sich nicht mehr beeinflussen ließ, oder relevante Folgen der Erkrankung wie z. B. Immobilität oder Nebenerkrankungen wie z. B. Diabetes mellitus eine weitere ambulante Therapie verhinderten. Auch eine anhaltende schwere Entzündung oder drohende schwere Organkomplikationen, die eine schnelle Diagnostik und Therapie erfordern, können einen stationären Aufenthalt zwingend erforderlich machen.

Diese Patienten nehmen wir stationär in unserer Klinik auf, sichten die rheumatologische Diagnostik und ergänzen sie bei Bedarf. So erkennen wir das Ausmaß akuter und chronischer Veränderungen und können einen individuellen Therapieplan erarbeiten.

„Ziel ist, die Erkrankung einzudämmen“

In einem interdisziplinären Team aus Rheumatologen, Physio-/Ergotherapeuten und Psychotherapeuten werden über 1–3 Wochen Therapieziele festgelegt und der Therapieerfolg kontrolliert. Eine krankheitsbewältigende psychologische Betreuung gehört genauso dazu wie umfassende Physiotherapien – mit linderndem und aktivierendem Ansatz:

- Krankengymnastik, Bewegungsbad und manuelle Therapie
- Massage und Lymphdrainage
- Wärme-, Kälte-, Strom-, Ultraschalltherapie
- Fango, Packungen und weitere balneologische Therapien

Zusätzlich ergänzen wir die Behandlung durch ergotherapeutische Bausteine:

- Motorisch funktionelles Training
- Hilfsmittelberatung und -training, ggf. Schienenanpassung
- Entspannungstechniken
- Biofeedback
- physikalisch übende bzw. lindernde Methoden wie Raps- und Paraffinbäder

Unser Ziel ist es, die Autoimmunerkrankung einzudämmen, die Entzündung zu reduzieren, weitere körperliche Schäden zu verhindern und bestehende Folgen zu verbessern. Wenn wir den Patienten darüber hinaus zeigen, wie sie mit der Erkrankung umgehen und möglichst gut damit leben, ist viel erreicht – für einen Alltag mit nachweislich mehr Lebensqualität für den Patienten und langfristig mit belegbar weniger Kosten für die sozialen Sicherungssysteme.

Dr. med. Steffen Briem, Chefarzt

Den Jahren Leben schenken – die geriatrische Rehabilitation ist eine wesentliche Säule in der Sicherung eines selbstbestimmten Lebens älterer Menschen.
Sie umfasst:

- Medizinische Betreuung
- Aktivierende Pflege
- Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie
- Psychologie, Musiktherapie
- Ernährungsberatung, Sozialdienst

Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen

Für das Gleichgewicht der Seele

Geriatrische Rehabilitation ist der Zweig der Medizin, der sich mit der Gesundheit im Alter befasst – inklusive präventiver, kurativer, rehabilitativer und pflegerischer Aspekte. Dabei erfolgt die medizinische Versorgung immer ganzheitlich. Hauptziele unserer Diagnose- und Therapiekonzepte sind dabei die Wiederherstellung eines Höchstmaßes an Gesundheit und Wohlbefinden, die Selbstständigkeit und Mobilität sowie die geistige und körperliche Vitalität.

Damit wir emotionale und kognitive Fähigkeiten bzw. Beeinträchtigungen aus psychologischer Sicht abklären können, greifen wir auf verschiedene diagnostische Möglichkeiten zurück. Dazu gehören das klinisch-diagnostische Erstgespräch, ausgewählte neuropsychologische und psychometrische Verfahren, aber auch Beobachtungen bei uns in der Klinik sowie das Angehörigengespräch. Für jeden Patienten definieren wir kurzfristig erreichbare und konkrete Ziele, die wir im Rahmen eines individuellen Therapieansatzes verfolgen.

Eine kognitive Rehabilitation setzen wir insbesondere im Rahmen der neurogeriatrischen Schlaganfallrehabilitation um. In Zusammenarbeit mit dem Team der Ergotherapie und Logopädie konzentrieren wir uns dabei vor allem auf die Erhaltung und Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten. In Frage kommen hierfür verschiedene Trainingsverfahren, darunter auch ein computerbasiertes Aufmerksamkeitstraining.

Stützende Gespräche, die wir bei Depressivität oder Angststörungen führen, orientieren sich an den Methoden der Verhaltens- und Gesprächspsychotherapie. Geeignete Entspannungsverfahren setzen wir ergänzend ein.

Auf Wunsch bieten wir auch Angehörigen psychologische Beratung und Begleitung an.

„Wichtigste Ziele sind die Verminderung von Ängsten und die Förderung von Eigenverantwortung.“

Wichtigste Ziele psychologischer und neuropsychologischer Therapien in der geriatrischen Rehabilitation sind:

- die Verminderung von Depressivität und Ängsten
- die Bewältigung von Verlusten und die Suche nach neuen Zielen
- die Förderung von Eigenverantwortung
- die Diagnostik kognitiver Funktionen (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Handlungsplanung)
- das Hirnleistungstraining und die Kompensation alltagsrelevanter kognitiver Defizite
- die Erarbeitung praktischer Problemlösestrategien und Kompensationsmöglichkeiten

Dr. med. Michael Jamour, Chefarzt

Medizinische Zentren sind Konzepte der Zukunft.

Sie stehen für eine dezentrale, möglichst umfassende und sichere ambulante Versorgung der Bevölkerung in den Städten und Gemeinden des Landkreises. Für niedergelassene Mediziner ist die Tätigkeit und Kooperation in einer fachübergreifenden Praxisstruktur darüber hinaus eine zukunftssichere Option.

Medizinische Zentren

Ärzte verschiedener Fachbereiche arbeiten und kooperieren in unseren medizinischen Zentren – alle in einer gemeinsamen Praxis. Das ist insbesondere im ländlichen Raum mit zunehmend schlechter werdender ärztlicher Versorgung ein großes Plus für unsere Patienten. Zentral gelegen mit guter Infrastruktur im Ort selbst oder aber mit Anbindung an unsere Klinikstandorte sind medizinische Versorgungszentren ein Erfolgskonzept.
In Munderkingen und Laichingen bieten wir – mit Anbindung an die medizinischen Zentren – außerdem ambulant betreute Seniorenwohnungen bzw. stationäre Betreuung in einem unserer Seniorenzentren an.

Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales, Munderkingen

- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit Fachärzten der Fachrichtungen Allgemeinmedizin (inkl. Zweigpraxis in Granheim), Urologie, Frauenheilkunde
- Praxis für Allgemeinmedizin mit zusätzlicher orthopädischer Zweigpraxis
- Sozialstation Raum Munderkingen mit ambulanten Versorgungsangeboten
- Mieter und Eigentümer in betreuten Seniorenwohnungen
- Apotheke, Bäckerei

Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales, Laichingen

- Seniorenzentrum mit 86 Pflegeplätzen
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste
- Ambulanter Pflegeservice mit dem Service „Essen auf Rädern“
- Ambulantes OP-Zentrum
- Praxen für
  – Allgemeinmedizin
  – Augenheilkunde
  – Chirurgie und Orthopädie
  – Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
  – Urologie
  – Physiotherapie

Medizinisches Versorgungszentrum Langenau

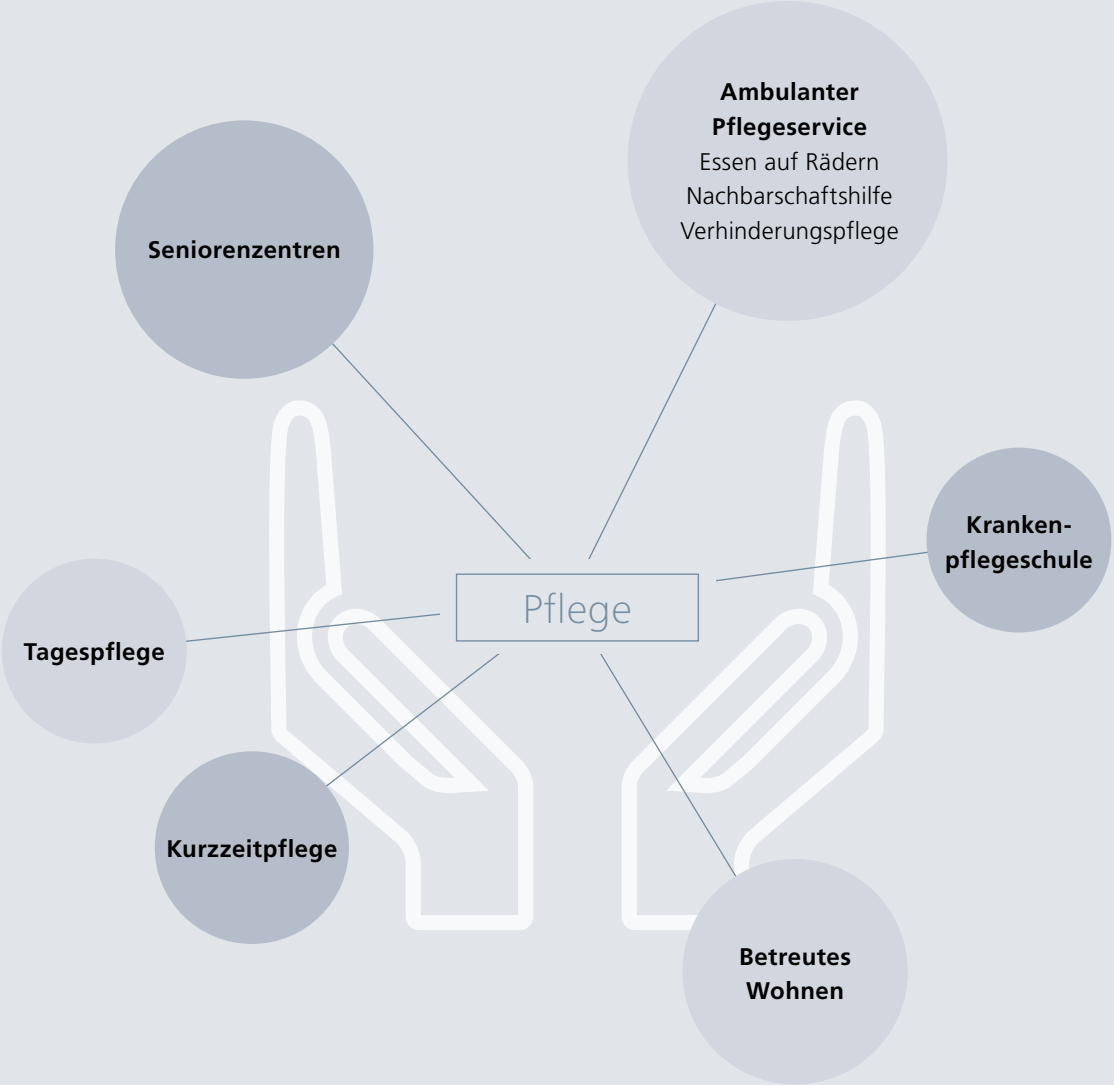
- mit Fachärzten der Fachrichtungen Allgemeinmedizin und Frauenheilkunde

Pflege- und Unterstützungsangebote für alte und/oder pflegebedürftige Menschen sind auf dem Dienstleistungsmarkt der Altenhilfe und -betreuung immer präsenter. Sie werden spezieller, individueller und bedarfsorientierter. Diese Entwicklung ist nicht ausschließlich den Veränderungen der Alterspyramide geschuldet, sondern sie zeigt, dass wir bei aller Professionalität eines nicht aus den Augen verloren haben – Wertschätzung und Menschlichkeit.

Pflege

Pflege

Vorübergehend, kurzfristig und gezielt, dauerhaft, entlastend, rund um die Uhr, bedarfsorientiert, individuell – Pflege ist vielseitig, einzeln betrachtet, aber auch in Kombination. Die Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis wie auch die Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK haben sich in den letzten Jahrzehnten auf dem Markt der Anbieter und in den Herzen der Bevölkerung einen festen Platz erworben. Mit dem Konzept der Hausgemeinschaften und allen ambulanten Pflege- und Serviceleistungen stehen sie für den Erhalt und die Förderung einer sehr guten Lebensqualität im Alter.



Seniorenzentren

Seniorenzentrum Blaustein

Seniorenzentrum Dietenheim

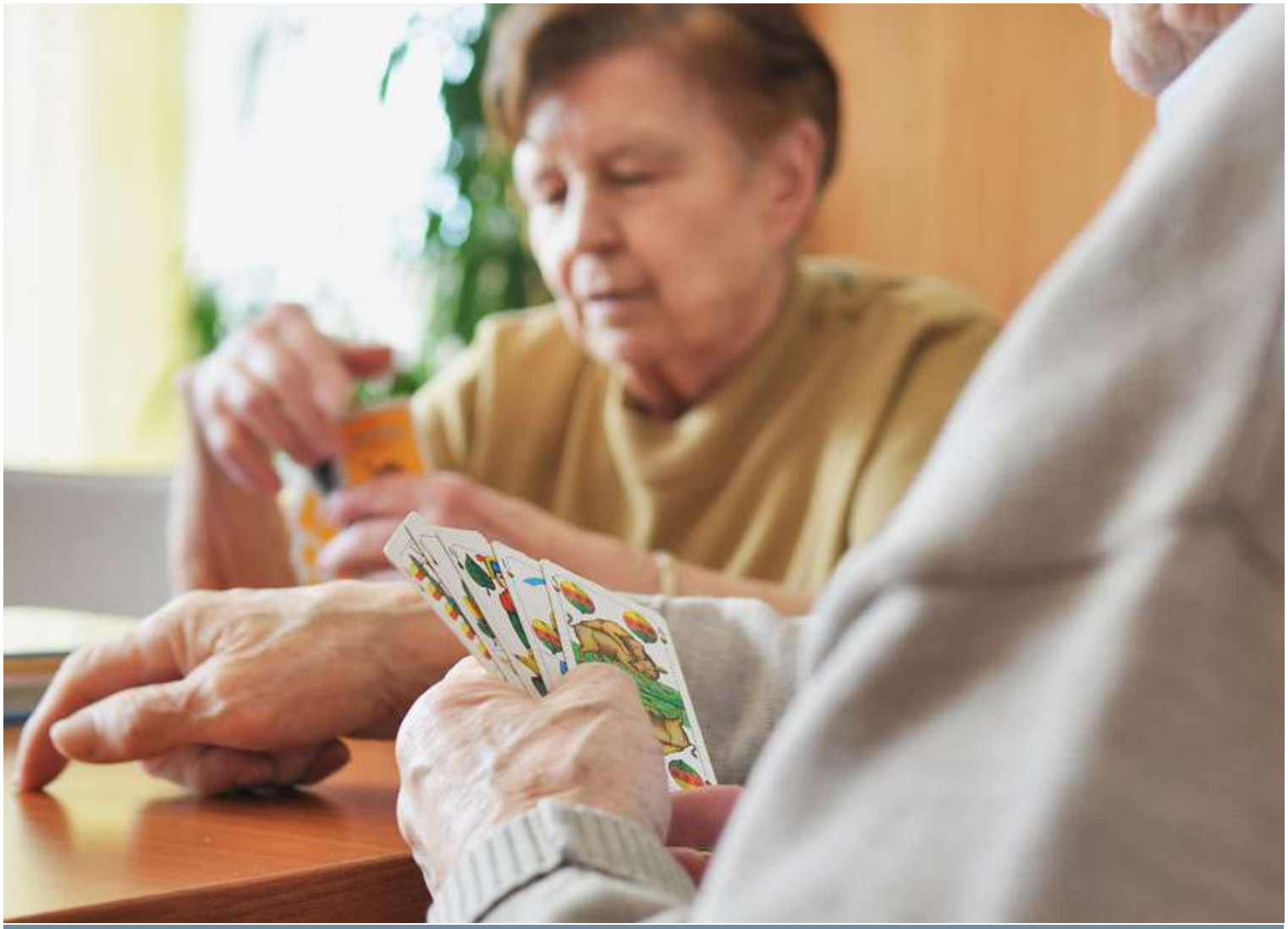
Seniorenzentrum Ehingen

Seniorenzentrum Erbach

Seniorenzentrum Laichingen

Seniorenzentrum Schelklingen

	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege
Blaustein	•	•	•
Dietenheim	•	•	•
Ehingen	•	•	
Erbach	•	•	•
Laichingen	•	•	•
Schelklingen	•	•	•



Unsere Seniorenzentren arbeiten nach dem alltagsbezogenen Konzept der Hausgemeinschaften. Die Idee ist es, möglichst viele Alltagstätigkeiten, gerade auch aus dem hauswirtschaftlichen Bereich, in die Tagesbeschäftigung und -strukturierung einfließen zu lassen. Für die Seniorinnen und Senioren bedeutet das, einen möglichst großen Teil ihres gewohnten Lebens auch bei uns weiterführen und sich nach ihren Möglichkeiten einbringen zu können.

Darüber hinaus bieten wir in den Tagespflegeeinrichtungen teilstationäre Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger und eine vielseitige Tagesstrukturierung für pflegebedürftige Personen.

Seniorenzentren

Blaustein

Inbetriebnahme 2006

Räumlichkeiten
- 80 Einzelzimmer
- 2 Doppelzimmer
- 6 Wohnbereiche für 12–17 Senioren

Angebote
- 84 Dauerpflegeplätze – ein Teil als Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste
- 21 seniorengerechte, barrierefreie Seniorenwohnungen im 3. OG

Service
- Ambulanter Pflegeservice
- Café an der Blau
- Frisör
- Balkone und Gartenanlage
- Physiotherapeutische Praxis

Ehingen

Inbetriebnahme 2010

Räumlichkeiten
- 76 Einzelzimmer
- 2 Doppelzimmer
- 5 Wohnbereiche für 12–20 Senioren

Angebote
- 77 Dauerpflegeplätze und
- 3 Kurzzeitpflegeplätze

Service
- Ambulanter Pflegeservice im benachbarten Gesundheitszentrum
- Anbindung an das Gesundheitszentrum Ehingen mit einer Vielzahl an ambulanten, stationären und weiteren Angeboten
- Balkone und Gartenanlage

Dietenheim

Inbetriebnahme 2007

Räumlichkeiten
- 64 Einzelzimmer
- 4 Wohnbereiche für 12–20 Senioren

Angebote
- 62 Dauerpflegeplätze und
- 2 Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 10 Gäste (in Kooperation mit der Kirchengemeinde Illerrieden bzw. der Sozialstation Iller-Weihung)

Service
- Café unter der Linde
- Frisör
- Balkone und Gartenanlage

Seniorenzentrum Erbach

1,0

Bestnote

bei der Qualitätsprüfung aller Bereiche durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK).

Seniorenzentrum Schelklingen

600€

Zeichen der Verbundenheit: Wir spendeten 600€ – die Einnahmen aus unserem Adventsbasar – an die Hospizgruppe Donau-Schmiechtal.

Erbach

Inbetriebnahme 2005

Räumlichkeiten
- 71 Einzelzimmer
- 2 Doppelzimmer
- 5 Wohnbereiche für 11–21 Senioren

Angebote
- 72 Dauerpflegeplätze und
- 3 Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste (in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Martinus Erbach bzw. der Sozialstation Erbach)

Service
- Ambulanter Pflegeservice
- Café Schloßblick
- Frisör
- Balkone und Gartenanlage

Laichingen

Inbetriebnahme / Übernahme 2009

Räumlichkeiten
- 74 Einzelzimmer
- bis zu 6 Doppelzimmer
- 4 Wohnbereiche

Angebote
- 86 Dauerpflegeplätze – ein Teil als Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste

Service
- Anbindung an das Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen mit Ambulantem OP-Zentrum und Arztpraxen
- Ambulanter Pflegeservice
- Balkone, Dachterrasse und Gartenanlage

Schelklingen

Inbetriebnahme 2008

Räumlichkeiten
- 66 Einzelzimmer
- 4 Wohnbereiche für 12–21 Senioren

Angebote
- 64 Dauerpflegeplätze und
- 2 Kurzzeitpflegeplätze
- Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste (in Kooperation mit der Erbacher Kirchengemeinde St. Martinus bzw. der Sozialstation Erbach)
- 11 seniorengerechte, barrierefreie Wohnungen im 3. OG

Service
- Arztpraxis
- Corpus – Praxis für Physiotherapie
- Café-Restaurant Vis-à-Vis (Betreiber: St. Konradihaus)
- Balkone und Gartenanlage

Ulm-Wiblingen

Voraussichtliche Inbetriebnahme 2017

Räumlichkeiten
- 90 Einzelzimmer
- 6 Wohnbereiche für je 15 Senioren

Angebote
- 90 Dauerpflegeplätze inkl. eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze
- 13 seniorengerechte, barrierefreie Seniorenwohnungen im 3. OG

Service
- Ambulanter Pflegeservice
- Balkone und Gartenanlagen
- Café – auch für die Öffentlichkeit
- Frisör

Thema

Hausgemeinschafts-konzept

Die Innovation und der Reiz dieses Pflege- und Betreuungskonzepts liegen auch und vor allem in den kleinen Wohngruppen und Hausgemeinschaften unserer Seniorenzentren. Schon seit einigen Jahren gehen wir damit neue und moderne Wege in der Altenhilfe.

Die Senioren wohnen und leben in kleinen, gemütlichen Wohnbereichen. Dort können sie sich an gewohnter, „normaler" Alltags- und Haushaltstruktur orientieren. In jedem Bereich gibt es eine großzügige, einladende Wohnküche – ideal als Treffpunkt für gemeinsame Tätigkeiten und Gespräche. Alltagsnormalität entsteht dort beispielsweise beim Kochen, Abspülen oder der Wäschepflege – alles kein Muss, sondern ein Kann, je nach Wunsch und individuellen Ressourcen der Senioren. Die Mahlzeiten haben einen besonderen Stellenwert und sind wesentliches Element der Tagesstrukturierung. Die Zubereitung dient neben dem gemeinsamen Tun vor allem auch dem Erhalt und der Förderung der Selbstständigkeit. Alternativ lassen wir das Essen bei Bedarf fertig zubereitet aus den Verteilerküchen vor Ort liefern.

Die Senioren in den Wohngruppen werden von einer festen Bezugsperson – der Präsenzkraft – betreut. Diese ist Ansprech- und Gesprächspartner und unterstützt bei der Alltagsgestaltung, wo immer es nötig und gewünscht ist. Jeder Mensch hat andere Vorstellungen und Vorlieben – daran ändert sich auch im hohen Alter nichts. Diese Individualität berücksichtigen wir stets – wir organisieren, befürworten und fördern gemeinschaftliche Aktivitäten, achten aber den persönlichen Wunsch nach Rückzug.

Neben der Beteiligung an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und der Ausrichtung unserer Tagesstruktur an einem „normalen Haushalt" ist ein abwechslungsreicher und interessanter Tag von großer Bedeutung für die pflegebedürftigen Senioren. Daher fördern wir die Teilnahme am öffentlichen Leben und die Integration in die sozialen Strukturen der Gemeinde. Wo immer es möglich und gewünscht ist, initiieren wir die Einbindung von Angehörigen, Ehrenamtlichen, Nachbarn und Schulen in das Leben der Senioren und regen auch damit zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben an. Mit unseren Kleinbussen sind wir dabei sehr mobil und flexibel.

> „Bei uns ist Leben im Haus.
> Wir fördern gemeinschaftliche
> Aktivitäten, achten aber den
> persönlichen Wunsch nach Rückzug."

Mit allen unseren Seniorenzentren ist es gelungen, für die Bevölkerung eine wohnortnahe pflegerische Versorgung anzubieten. Das Konzept der Hausgemeinschaften und unsere Philosophie eines offenen Hauses schaffen Verbindung – nach innen und außen.

Verena Rist, Geschäftsführerin
Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis

Körperpflege, häusliche Krankenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung und Beratung – das sind die Grundbausteine der ambulanten Pflege, die wir zu Hause bei unseren Kunden erbringen – einzeln, oder auch in Kombination und auf den persönlichen Bedarf zugeschnitten. Die Vorteile liegen auf der Hand, wenn pflegebedürftige Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können und pflegende Angehörige durch Unterstützungsangebote entlastet sind.

Essen auf Rädern

66.085

Essen auf Rädern haben wir 2015 auf die Straße und dann auf den Mittagstisch unserer Kunden gebracht.

Ambulanter Pflegeservice

Mehr Service ganz nach Bedarf

Als Pflegedienst sind wir vielen Menschen in der Region seit langem ein Begriff. Wir erbringen umfassende Pflegedienstleistungen – unter anderem auch den Service „Essen auf Rädern“ oder die „24-Stunden-Pflege“.

Besonders individuell und kundenorientiert sind unsere Servicepakete. Fünf Stück sind es insgesamt, einzeln aber auch in Kombination buchbar. Unterstützung im Alter, die bei den Menschen zu Hause geleistet wird und über den rein pflegerischen Bedarf hinausgeht.

Die Post vom Briefkasten holen, jemanden zum Arzt oder ins Krankenhaus begleiten, die Wohnung versorgen … die Liste lässt sich beliebig fortführen und auf die aktuelle Lebenssituation des Kunden anpassen. Der Kundenwunsch steht dabei immer an erster Stelle. Auf Anfrage vereinbaren unsere Mitarbeiter einen unverbindlichen Beratungstermin, denn die konkrete Pflegesituation, das Machbare, das Wünschenswerte lassen sich am besten in einem persönlichen Gespräch klären. In einem nächsten Schritt erstellen wir den konkreten Leistungskatalog und sprechen die Termine ab, die dem Tagesablauf des Kunden entgegenkommen.

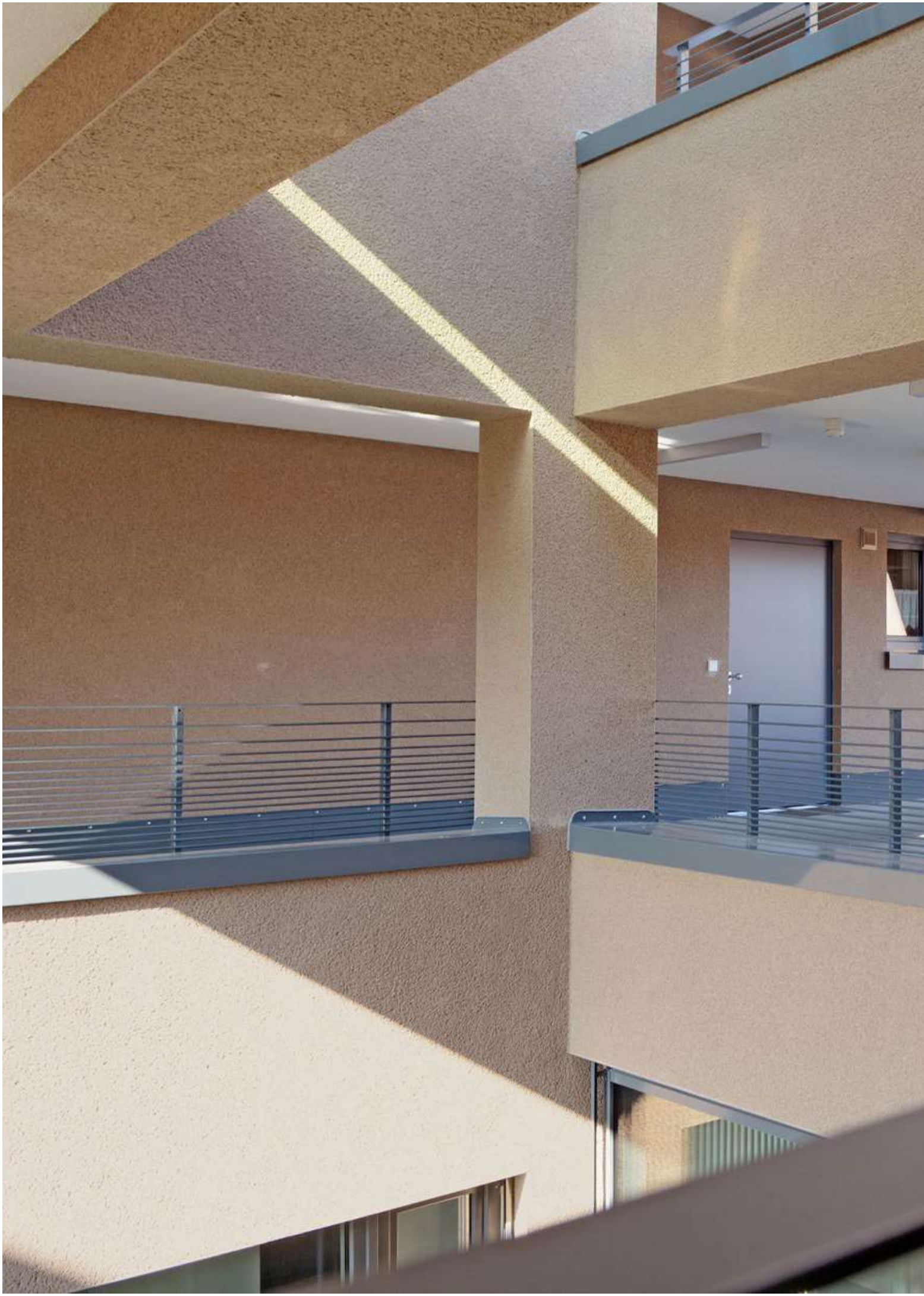
Die Servicepakete sind auf die jeweilige Lebenssituation zugeschnitten, können aber auch untereinander kombiniert werden. Folgende Pakete gibt es:

- „Sicherheit in den eigenen vier Wänden“
- „Rund um den Krankenhausaufenthalt“
- „Hausnotruf“
- „Abwesenheitsservice“

Diese Pakete können auch ohne weitere Leistungen beim Ambulanten Pflegeservice angefragt und gebucht werden. So können sich allein lebende Senioren z. B. täglich besuchen oder anrufen lassen, wenn sie sicher gehen wollen, dass jemand aufmerksam wird, wenn sie Hilfe benötigen. Ein weiteres Paket – es nennt sich „Leben daheim“ – ist Kunden vorbehalten, die auch sonst vom Ambulanten Pflegeservice betreut werden. Der Grund: bei diesem Paket erfolgen die Leistungen im zeitlichen Zusammenhang mit dem geplanten Pflegeeinsatz.

Über die Servicepakete hinaus können Leistungen auch individuell vereinbart werden.

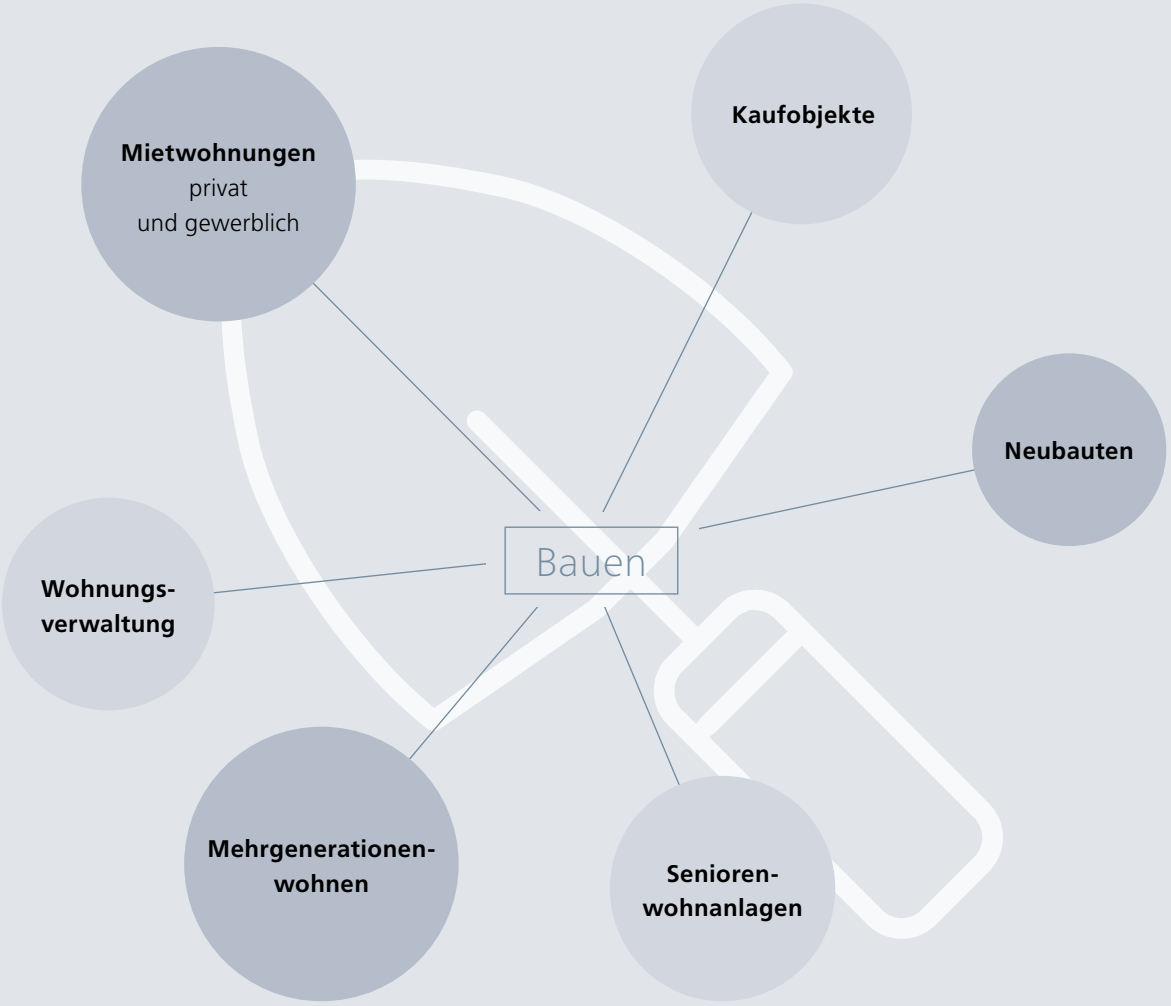
Georg Hafner, Prokurist



Bauen

Bauen

Politische Entwicklungen führen aktuell und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren zu Bevölkerungswachstum – bundesweit und auch in Baden-Württemberg. Die Herausforderung wird es sein, den Bedarf an zusätzlichem und bezahlbarem Wohnraum zu decken.



Kreisbaugesellschaft

Gebäude für Jung und Alt

Sozialen Themen – auch im Bausektor – sind wir durch unsere Unternehmensphilosophie verpflichtet. Das zeigt sich im Engagement für sozial orientierten Wohnungsbau in guter Qualität und zu bezahlbaren Preisen. Dafür sind wir seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner in der Region.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Vermietung, Verwaltung, Bau und Verkauf von Wohnungen. Dazu gehören vor allem auch die Instandhaltung und der Werterhalt der Objekte
- öffentlich geförderte Mietwohnungen für Familien, Singles, sozial schwächere Wohnungssuchende
- Wohnen im Alter
  – alters- und behindertengerechter Wohnungsbau
  – betreute Wohnobjekte für alte Menschen (Seniorenwohnanlagen), ggf. mit bedarfsgerechter Betreuung und Service bei der Bewirtschaftung
- Sozial- und Spezialimmobilien – das ergibt sich insbesondere auch aus unserer Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
- Erhöhung der Wohnqualität, Modernisierung der Ausstattung und Verbesserung der energetischen Situation in unseren Wohnobjekten
- neue Gebäude zur Verjüngung unseres Wohnungsbestandes. Barrierefreies Bauen gehört aufgrund des stetig ansteigenden Anteils an älteren Menschen zwingend zu unserem Konzept
- Beratungsservice bei der Vermittlung, Bewertung und Verkauf von Immobilien sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von Eigentumswohnungen

Oft verbinden wir unsere Objekte mit großzügigen Außenanlagen – insbesondere für Familien mit Kindern. Hier stellen wir auch Spielplätze bereit.

Thema

Gemeinsam wohnen in Dornstadt

Früher war es normal, dass verschiedene Generationen in einem Haus lebten und sich unterstützten. Heute sorgen eine zunehmende Frauenerwerbstätigkeit und die wachsende Mobilität der Arbeitnehmer dafür, dass solche familiären Netzwerke häufig schlechter oder gar nicht mehr funktionieren. So fehlen den hilfsbedürftigen Eltern ihre Kinder, die mal im Garten oder Haushalt mit anpacken oder sie später pflegen. Den Kindern dafür fehlen die Großeltern in der Nähe, die mal stundenweise auf die Enkelkinder aufpassen und die jungen Paare im Familienalltag entlasten können.

Das Konzept eines Mehrgenerationenwohnprojektes greift die Idee der gegenseitigen Hilfe über Generationen hinweg auf. Wie man so etwas baulich umsetzen kann, hat die Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau dem Dornstadter Gemeinderat vorgestellt – ein Vorschlag, bei dem ein innerstädtisches Areal mit einer Mischung aus Einfamilienhäusern, Wohnungen im Geschossbau und einem Kinderhaus bebaut werden kann.

Kern und Inhalt des Projektes ist das Quartiersmanagement, das einen Wohn-Mix aus jungen Familien, Paaren in der Lebensmitte und älteren Menschen anstrebt. Die Bewohner sind sich der Idee des gegenseitigen Helfens bewusst – keine Pflicht, aber immer willkommen. Bei der Frage, wie das praktisch aussehen kann, wie Gemeinschaftsaktivitäten entstehen und Hilfsdienste „an den Mann kommen", werden Interessierte und Engagierte von einem Koordinator unterstützt. So ist es denkbar, dass Kinder für eine ältere Frau einkaufen gehen. Diese könnte dafür Kinder beaufsichtigen, oder ihnen bei den Hausaufgaben helfen. Ein Mann jungen oder mittleren Alters könnte bei einem älteren Paar handwerkliche Tätigkeiten übernehmen oder einem Senior erste Schritte am PC erklären. Die Nähe zum Familienzentrum mit Kinderhaus macht die Wohnungen natürlich auch für Familien mit kleinen Kindern attraktiv. Für Senioren ist dagegen die Einbindung in einen sozialen Kontext und die Nähe zum Stadtkern besonders interessant.

Vieles ist denkbar; was konkret verwirklicht wird, hängt von den künftigen Bewohnern ab. Ihre Ideen und Interessen werden die Angebote im Mehrgenerationenareal Dornstadt maßgeblich mitprägen. Denn ein Lesezirkel macht nur Sinn, wenn es dort auch Menschen gibt, die gerne lesen.

Gemeinschaftsräume und gemeinsam nutzbare Gartenbereiche schaffen die räumlichen Voraussetzungen für Begegnungen, sie zu beleben – dazu braucht es Menschen. Auch Angebote von Vereinen, Kirchen oder Beratungsstellen könnten hier angesiedelt werden.

Für Dornstadt ist dieses neue Wohnprojekt eine Chance, auch in Zeiten des demographischen Wandels sowohl für Familien als auch für Senioren attraktiv zu sein. Von einem dynamischen Mehrgenerationenwohnareal könnten auch Impulse auf die Gesamtgemeinde ausgehen, die das bürgerschaftliche Engagement fördern und gegenseitige Hilfe zwischen Generationen oder in der Nachbarschaft stärken.

Das Projekt im Einzelnen

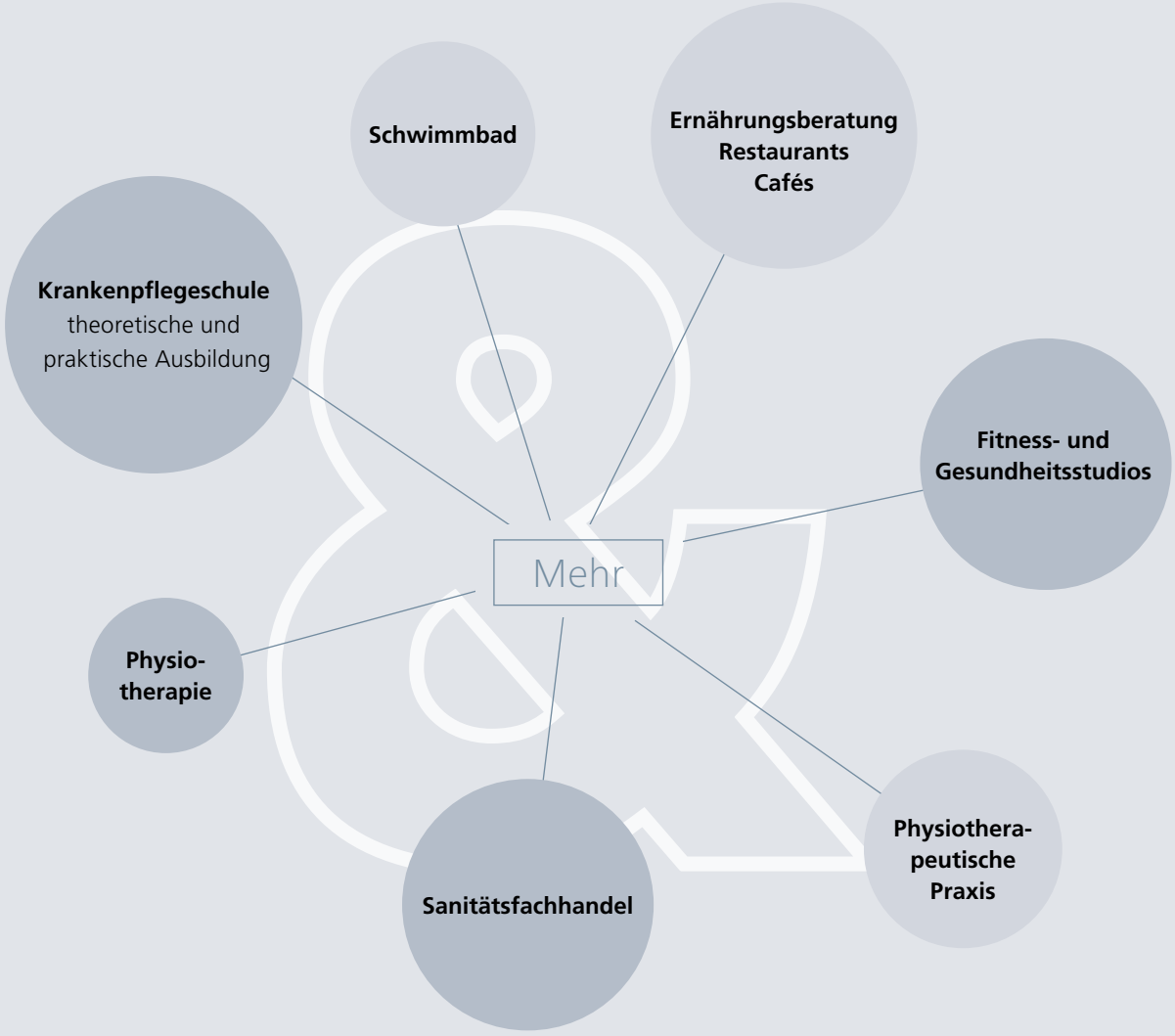
- 4.868 qm Wohn- und Nutzfläche
- 3 Mehrfamilienhäuser mit 26 Wohnungen
- 2 Einfamilienhäuser
- Kinderhaus
- 13 Appartements als Wohngruppe
- Café
- Gemeinschaftsräume
- Tiefgarage
- 3 Gewerbeeinheiten

- **Baubeginn** 03. Juni 2014
- **Geplante Inbetriebnahme** Jahreswechsel 2015 / 2016
- **Kosten** ca. 12,3 Mio. €

Mehr

Mehr

Kerngedanke unserer Philosophie ist die Vernetzung aller unserer Dienstleistungsbereiche für eine flächendeckende und wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Dazu gehört für uns auch die Frage: Darf es etwas mehr sein? Wir verstehen unsere Patienten, Kunden und Mitarbeiter als Partner, für die der Service unserer Einrichtungen ein Entscheidungskriterium sein darf und soll.



Kulinarisches

Besondere Menüs

In unseren Restaurants gibt es regelmäßig Themenwochen mit besonders ausgefallenen und leckeren Menüs, wie z.B.

Frisches, gebratenes Lachssteak auf buntem Spargel-Gemüseragout. Zum Nachtisch Erdbeersalat mit Limetten und gehackten Pistazien.

Bami Goreng – gebratene Nudeln mit Geflügelstreifen und Gemüse. Danach Kokosmilchreis mit Fruchtpüree.

Gebratene Rindfleischstreifen mit Zitronenpfeffer mariniert, Paprika und roten Zwiebeln in leichter Thai-Basilikumsauce dazu Nudel-Reis. Als Dessert Mandelgelee mit Kokos-Panna Cotta.

Restaurants & Cafés

Gesundheit und Nachhaltigkeit spielen heute auch bei der Ernährung eine entscheidende Rolle. Damit sind die Anforderungen an eine moderne und qualitativ gute Küche – vor allem auch in unserem Bereich – gestiegen.
Die Vielfalt der Speisen, ihre Qualität, der Service und der Preis, aber auch Hygiene und die betriebliche Abläufe – alles ausgezeichnet.

Die Restaurants in unseren Gesundheitszentren, das **Bistro 26** in Blaubeuren, das **Hopfenhaus Restaurant** in Ehingen und das **Rondo** in Langenau sind gehobene Selbstbedienungsrestaurants für/mit

- Gäste, Patienten und Besucher
- Mitarbeiter zu noch günstigeren Konditionen
- ansprechendem Ambiente
- saisonalen und Bio-Aktionsmenü
- täglich wechselndem Mittagsmenü
- unterschiedlichen Fleisch- und / oder Fischgerichten
- vegetarischer Mahlzeit
- abwechslungsreicher Beilagentheke mit großer Auswahl
- Salatbuffet
- Dessertauswahl
- verschiedenen Sorten Kaffee und Tee

Für die Kaffeezeit, den Hunger zwischendurch, Zeitschriften, oder kleinere Geschenke sind die Café- und Kioskbereiche der Restaurants in Blaubeuren und Langenau, aber auch das **Café mokka** in Ehingen die richtige Anlaufstelle. Nicht nur hier, sondern auch im **Café an der Blau,** im **Café unter der Linde** und im **Café Schlossblick** – den Cafés unserer Seniorenzentren – kann man sich mit oder ohne Besuch auf eine Tasse Kaffee treffen.

Essen

171.075

Essen wurden in unseren drei Restaurants 2015 insgesamt ausgegeben.

Ernährungsberatung

Grundsätzliche Ernährungsfragen, Gewichtsreduktion, Ernährung bei bestimmten Erkrankungen – können unsere Patienten und Kunden bei der ambulanten und stationären Betreuung durch unsere Diät- und Diabetesassistentinnen aber auch in einer niedergelassenen Praxis in Anspruch nehmen.

Studios S29, mags und Cardio Plus & Corpus, Praxis für Physiotherapie

Die Abgrenzung zu herkömmlichen Fitness-Studios ist gewollt. Das ergibt sich zum einen aus der Anbindung an ein Gesundheitszentrum mit Klinikstandort, zum anderen durch die besondere Qualität für Kunden, die nicht Patient sind, aber gesundheitsorientiert trainieren wollen. Die umfassende Gesundheit steht in allen Fällen im Zentrum unserer Philosophie. Das zeigt nicht nur die Auswahl der Mitarbeiter – wir beschäftigen ausschließlich Sportlehrer und Physiotherapeuten – sondern auch die Qualität unserer Geräte und die Begleitung unserer Kunden in allen Kursen und auf der Trainingsfläche.

Darüber hinaus betreuen wir im Versorgungsnetz „Gesundheitszentrum“ die Patienten zeitnah nach einem operativen Eingriff, um eine schnelle Mobilisierung, Kräftigung und Genesung zu fördern.

Bewegung mit Maß und Ziel ist in vielen Fällen der Schlüssel zum Erfolg:

- direkt im Anschluss an eine Operation
- als rehabilitative Maßnahme zur gezielten Stärkung und zum Wiederaufbau von Körperfunktionen
- zur Unterstützung bei der Gewichtsreduktion
- zur regelmäßigen Bewegung, Fitness und gemeinschaftlichem Sport im Rahmen unserer Kurse
- mit Aquakursen und schonender Bewegung in unseren Schwimmbädern
- mit umfassendem physiotherapeutischen Angebot

sanitätshäuser adk gmbH

Innerhalb des Alb-Donau-Kreises bietet die sanitätshäuser adk gmbh ein breit gefächertes Produktportfolio an Hilfsmitteln und Dienstleistungen des Sanitätsfachhandels in unmittelbarer Nähe zu unseren Gesundheitszentren in Ehingen und Blaubeuren an.

Im Zuge einer möglichst reibungslosen Versorgung unserer Patienten besteht durch die räumliche Nähe die Möglichkeit, die durch die Ärzte rezeptierten Hilfsmittel direkt vor Ort im Sanitätshaus abzuholen.

Die Schwerpunkte der sanitätshäuser adk gmbh liegen in diesen Bereichen:

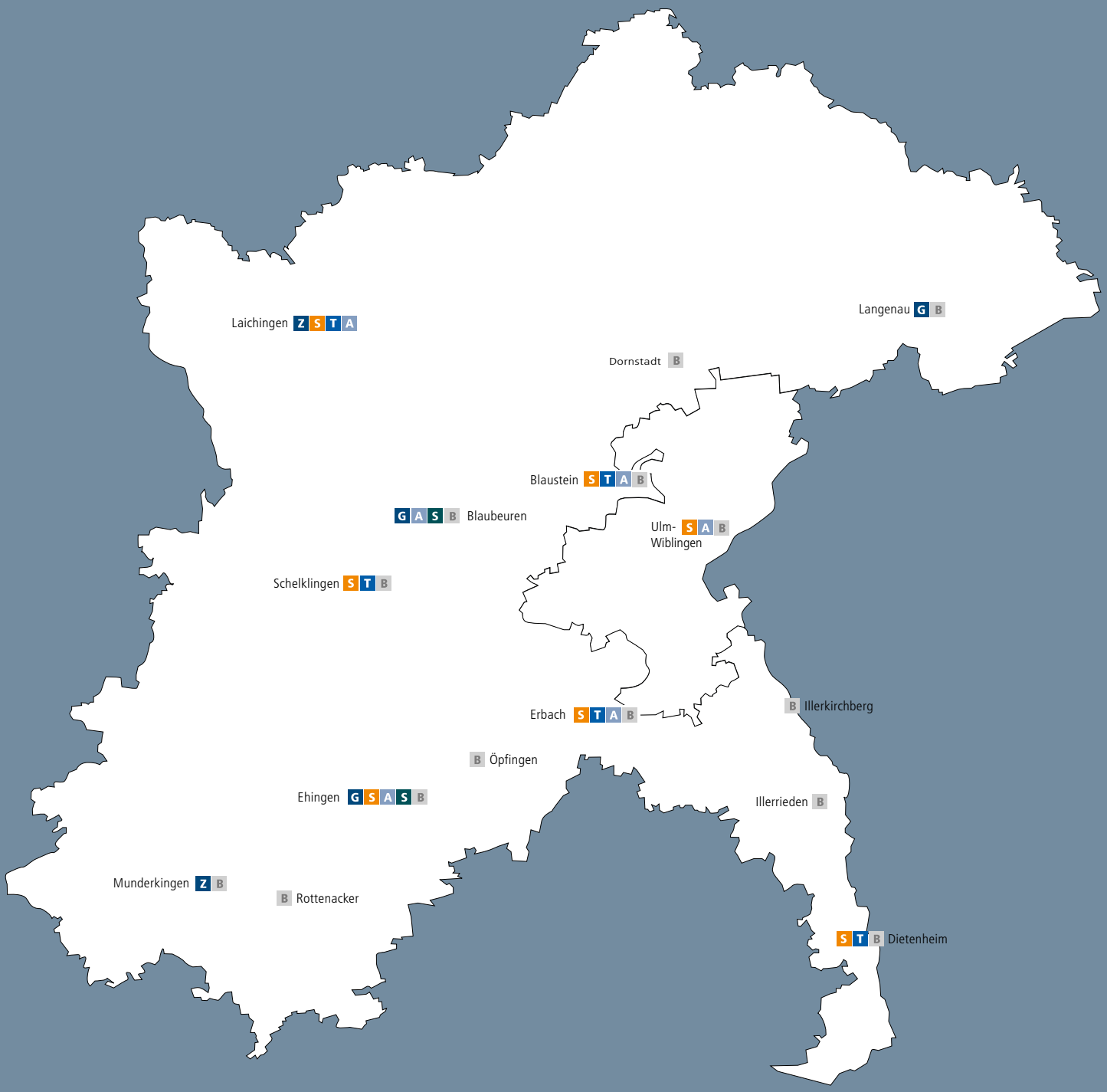
- Orthopädie- und Rehatechnik (z. B. Prothesen, Einlagen, Mieder, Rollstühle, Rollatoren, etc.)
- Sanitätsfachhandel (Bandagen, Kompressionsstrümpfe, etc.)
- Homecare (Wund- und Stomaversorgung, Inkontinenzhilfen, etc.)

Die ADK GmbH als Ausbildungsbetrieb

Gesundheitsberufe sind in einer älter werdenden Gesellschaft eine der Wachstumsbranchen. Als Fachkräfte sind Gesundheits- und Krankenpfleger, Operationstechnische Assistenten, und Altenpfleger sehr gefragt, denn diese Berufe stehen heute nicht nur für große soziale Verantwortung, sondern bieten vielfältige Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten und auf dem Zukunftsmarkt Gesundheit beste Perspektiven. In der Krankenpflegeschule der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales und in Kooperation mit verschiedenen anderen Berufsschulen werden theoretische Grundlagen erlernt. Praktische Kenntnisse und Erfahrungen bekommen die Schüler unternehmensweit bei den stationären und ambulanten Dienstleistern unserer Unternehmensgruppe. Weitere Ausbildungsberufe bei uns sind:

- Alten- und Krankenpflegehelfer
- Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen
- Bachelor of Arts (BA), Studiengang Gesundheitswirtschaft
- Bachelor of Arts (BA), Studiengang Pflege
- Fachinformatiker für Systemintegration

Wer ein FSJ (freiwilliges soziales Jahr) machen möchte, ist bei uns ebenfalls an der richtigen Adresse. Insgesamt gibt es bei uns derzeit rund 130 Auszubildende und Studenten.



G Gesundheitszentrum
Z Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales
S Seniorenzentrum
T Tagespflege
A Ambulante Pflege
S sanitätshäuser
B Gebäude der Kreisbaugesellschaft

Standorte

Gesundheit

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401

Alb-Donau Klinikum

Standort Blaubeuren
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-0
blb@adk-gmbh.de

Standort Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-0
ehi@adk-gmbh.de

Standort Langenau
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-0
lan@adk-gmbh.de

Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5555

Medizinisches Versorgungszentrum Langenau (MVZ)
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 8913500
info@mvz-langenau.de

Zentren für Medizin, Pflege und Soziales

Standort Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 8020
info.laichingen@adk-gmbh.de

Standort Munderkingen
(mit Zweigpraxis in Granheim)
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07393 95433-0

Pflege

Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5494

Seniorenzentren

Seniorenzentrum Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-0
info@seniorenzentrum-blaustein.de

Seniorenzentrum Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim
Tel. 07347 95775-0
info@seniorenzentrum-dietenheim.de

Seniorenzentrum Ehingen
Hopfenhausstraße 6
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-770
info@seniorenzentrum-ehingen.de

Seniorenzentrum Erbach
Brühlstraße 21
89155 Erbach
Tel. 07305 9266-0
info@seniorenzentrum-erbach.de

Seniorenzentrum Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-0
info@seniorenzentrum-laichingen.de

Seniorenzentrum Schelklingen
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-0
info@seniorenzentrum-schelklingen.de

Ambulanter Pflegeservice GmbH ADK

Standort Blaubeuren
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6110
aps.blaubeuren@adk-gmbh.de

Standort Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-999
aps.blaustein@adk-gmbh.de

Standort Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5586
aps.ehingen@adk-gmbh.de

Standort Erbach
Erlenbach Straße 48/4
89155 Erbach
Tel. 07305 17995-11
aps.erbach@adk-gmbh.de

Standort Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-158
aps.laichingen@adk-gmbh.de

Standort Ulm-Wiblingen
Fischerhauser Weg 111
Tel. 0731 36088-92
aps.ulm@adk-gmbh.de

Bauen

Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5972
kreisbau@adk-gmbh.de

Mehr

Restaurants & Cafés

Hopfenhaus Restaurant
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5730

Café mokka
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5248

Bistro 26
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6240

Restaurant/Café Rondo
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3231

Fitness- und Gesundheitsstudios

mags
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6170
info@mags-studio.de

S29
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5229
info@s29.de

Cardio Plus
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3460
info@cardio-plus.de

Corpus
Praxis für Physiotherapie
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-120

die sanitätshäuser

Zentrale in der Fußgängerzone Ehingen
Hauptstraße 34
89584 Ehingen
Tel. 07391 7081-0
info@die-sh.de

Filiale am Gesundheitszentrum Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5154
info@die-sh.de

Filiale im Gesundheitszentrum
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6901
info@die-sh.de

Ausbildung

Krankenpflegeschule Ehingen
Mühlweg 11
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5508
kps@adk-gmbh.de

Impressum

Herausgeber
ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Hopfenhausstraße 2, 89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401
Fax 07391 586-54122
info@adk-gmbh.de
www.adk-gmbh.de

Geschäftsbericht im Internet
Im Bereich Unternehmensportrait unter der Rubrik
„ADK GmbH für Gesundheit und Soziales"

Fotografie und Gestaltung
Bertsche + Spiegel Kommunikation und Design, Ulm
Zusätzliche Fotos: ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Druck
Schirmer Medien, Ulm

© ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Ehingen, 2016

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Bürgerinnen und Bürgern im Alb-Donau-Kreis ein umfassendes Spektrum an Gesundheitsdienstleistungen zu bieten. Dazu gehören Angebote aus den Bereichen Information und Vorsorge, ambulante und stationäre Krankenversorgung und Rehabilitation, aber auch ambulante und stationäre Altenhilfe in unseren Seniorenzentren, Tagespflegeeinrichtungen, dem ambulanten Pflegeservice sowie in den Seniorenwohnanlagen, Dienstleistungszentren und Wohneinheiten.

www.adk-gmbh.de